

Ihre IHK

So war der Wissensvorsprung 2019
Seite 30

Aus den Regionen

Wachstumsbranche Kunststoffindustrie
Seite 34

IHK-Weiterbildung

Unsere Seminartipps für die kalte Jahreszeit
Seite 54

Herzblut für das Ehrenamt

„Vom Ehrenamt profitieren beide Seiten“,
sagt die Osnabrücker Unternehmerin
Carla Editha Högermann | Seite 16



[Moin]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Qualität made in Germany]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[1/2 m breiter]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Flexibel]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Modular, multifunktional, perfekt durchdacht]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

850 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 30.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele von Ihnen bringen sich mit Herzblut in die Arbeit unserer IHK und damit in ein Ehrenamt ein. Insgesamt sind es gut 3 000 Personen, die für unsere IHK ehrenamtlich unterwegs sind: als Gremienmitglieder in Vollversammlung, Präsidium und Ausschüssen, als Prüfer, als Richter, als Wirtschaftsunioren oder – neu – auch als Ausbildungsbotschafter. Ohne dieses hohe Engagement könnten viele unserer Leistungen für die Wirtschaft entweder gar nicht oder nicht so kostengünstig und praxisnah erbracht werden wie aktuell. Damit bringt dieser ehrenamtliche Einsatz die Wirtschaft und unsere Region auch insgesamt voran.



Um dieses Ehrenamt in der Öffentlichkeit sowie in der Politik noch stärker sichtbar zu machen, stellen wir das kommende Jahr unter das Motto #GemeinsamEhrenamtStärken. Denn nur durch die Sichtbarkeit des Ehrenamtes nach außen kann von dort auch die Wertschätzung erfolgen, die alle Ehrenamtlichen so sehr verdient haben.

Insofern ist die aktuelle Ausgabe des *ihk*-magazins Auftakt und Ausblick auf einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt unserer IHK im kommenden Jahr. Gleichzeitig geben wir mit unserem Schwerpunkt einen Rückblick auf unsere IHK-Prüferehrung Ende Oktober dieses Jahres (Seite 10 f.). Den rund 1 000 Teilnehmern haben wir stellvertretend für alle ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer unserer IHK „Danke“ gesagt.

Das Ehrenamt in der Wirtschaft hat in der Praxis viele interessante Facetten. So stellen wir auf Seite 14 die Arbeit der ehrenamtlichen Richter vor. Auf Seite 15 finden Sie Fakten zum IHK-Ehrenamt, bevor ab Seite 16 Carla Editha Högermann, Geschäftsführerin der A. Rawie GmbH & Co. KG und Sprecherin der Wirtschaftsunioren Osnabrück, im Interview erklärt, was ehrenamtliches Engagement für sie so wertvoll macht.

Ich hoffe, unsere Beispiele regen zum Mitmachen an, und sind auch bereits der erste Schritt zu mehr Sichtbarkeit für das Ehrenamt, die die Voraussetzung ist für mehr öffentliche Anerkennung!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Marco Graf

Marco Graf
IHK-Hauptgeschäftsführer

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



64 | Ihre IHK

„Nur 23 % der Einkäufe werden noch bar bezahlt“

Das berichtet uns Ninna Suhr Poulsen von der Auslandshandelskammer in Dänemark und sie verrät uns, warum sich analoge Hyggenigkeit und Digitales gut vertragen.



10 - 17 | Im Fokus

Mit Herzblut für das Ehrenamt

Es gibt nicht nur soziale sondern auch wirtschaftliche Ehrenämter. Etwa in den IHK-Ausschüssen und im Prüfungswesen der IHK. Erfahren Sie mehr darüber. Ab der Seite 10 berichten wir über die IHK-Prüferehrung in der OsnabrückHalle!

Rubriken

- 3 Editorial
von IHK-Hauptgeschäftsführer
Marco Graf
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

Im Fokus: Thema der Ausgabe

- 10 **Mit Herzblut für das Ehrenamt:**
In einer Festveranstaltung würdigte die IHK die Leistung der ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und -Prüfer
- 13 **Angemerkt:**
Bundesbildungsministerin
Anja Karliczek
- 14 **Kaufleute in Roben:**
Carla Gundlach über ihr Ehrenamt als Handelsrichterin
- 15 **Wirtschaftliche Ehrenämter:**
Warum sie gesellschaftlich so wertvoll sind
- 16 **Im Interview:**
Carla Editha Högermann von der
A. Rawie GmbH & Co. KG, Osnabrück

- Anzeige -



KLINGER®
Bartsch

KLINGER Bartsch GmbH
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst
T +49 5407 80 31 330 »
info-ws@klinger-bartsch.de »
www.klinger-bartsch.de



24 | Ihre IHK

Lebendiger Frauen-Netzwerktreff

Wie dynamisch und hilfreich es ist, wenn Frauen sich beruflich vernetzen: Die Frauen-Business-Tage in der IHK gaben erneut ein Beispiel dafür.



40 | Aus den Regionen

A 33 Süd – endlich fertig!

51 Jahre hat es gedauert bis zum Lückenschluss zwischen Paderborn, Bielefeld und Osnabrück. Am 18. November 2019 wurde das Teilstück freigegeben.

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 21 Gratulation an die IHK-Landesbesten
- 22 Gelingende Integration: Ein Gespräch über Erfolgsfaktoren
- 24 Frauen-Business-Tage mit neuem Besucherrekord
- 26 Diese Themen bewegen die IHK-Gremien
- 30 **Wissensvorsprung 2019: Die** Kernergebnisse der acht Vorträge
- 32 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 33 Buchtipps

Aus den Regionen

- 34 Grafschaft Bentheim
- 34 **Wie die Kunststoffindustrie** den Standort stärkt
- 37 Im Gespräch: Daniela Noll über Stadtmarketing, Tourismus & Kultur
- 38 „Sterne des Sport“ bringt dem SV Hoogstede das Berlin-Ticket
- 40 Osnabrück
- 40 A 33 Süd – endlich fertig!
- 41 A 33-Lückenschluss spart 15 Minuten pro Strecke
- 42 Wirtschaftsförderung 4.0 hat sich erfolgreich etabliert
- 43 „Hall of Fame – Kino de Luxe“ eröffnet im Dezember
- 46 Emsland
- 46 Vernetzung bringt Region voran
- 47 Emsland wirbt erfolgreich Auszubildende aus Paraguay an
- 48 Wie das Forum „LingenHandel(t)“ den Einzelhandel stärkt
- 49 Recht praktisch
- 52 Kultur
- 54 **IHK-Weiterbildungstipps**
- 56 Verlagsveröffentlichung Fuhrparkmanagement
- 62 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

Am Rande notiert

Lesen zahlt sich aus: 10-Jährige, die täglich in ihrer Freizeit ein Buch in die Hand nehmen, gehen später häufiger auf ein Gymnasium – die Wahrscheinlichkeit hierfür ist zehn Prozentpunkte höher als bei den Lesemuffeln. Auch die Schulnoten, vor allem in Deutsch und in der ersten Fremdsprache, fallen später besser aus – auf dem Zeugnis von 14-Jährigen sind sie im Gegensatz zu Kindern, die mit zehn Jahren weniger gelesen haben, im Schnitt eine Viertelnote besser. (IW Köln)

Flachbildfernseher gehören heute zur Grundausstattung privater Haushalte in Deutschland: 90 % der privaten Haushalte besaßen Anfang 2019 mindestens eines dieser TV-Geräte (2014: 76 %). Seit Beginn der Erfassung im Jahr 2006 (5 %) ist er der Anteil somit stetig angestiegen. (Destatis)

Der Anteil der Gründerinnen ist im Vergleich zu 2018 leicht gestiegen. Mit 16 % sind Frauen dennoch deutlich unterrepräsentiert. Gründen bleibt dabei Team-Sache: Drei von vier Start-ups werden im Team gegründet. Immerhin fast jedes Dritte hat auch eine Frau an Bord. Gründerinnen und Gründer waren häufig bereits in der Schulzeit leistungsstark (54 %) und zeigten oft außerschulisches Engagement. (PwC)

In den MINT-Berufen waren im Oktober 2019 insgesamt 434 600 Stellen unbesetzt, nur 174 500 Personen mit entsprechendem Berufswunsch waren zur selben Zeit arbeitslos gemeldet. Berücksichtigt man die „qualifikatorischen Mismatches“ (ein Chemielaborant kann nicht die Stelle eines Industrieelektrikers besetzen und umgekehrt), bleibt eine Lücke von 263 000 Personen. Konjunkturbedingt hat sich diese zwar binnen Jahresfrist um 22 % verkleinert, dennoch bedeutet der aktuelle Stand den dritthöchsten Oktober-Wert nach 2017 und 2018. (IW Köln) ■

Jeder zweite Europäer sorgt sich um Plastikmüll

53 % der europäischen Verbraucher zählen das Thema Plastikmüll zu den drei größten Sorgen – gefolgt vom Klimawandel (44 %). Bei 23 % der Befragten landet Plastikmüll sogar auf Platz 1, weltweit ist das bei 15 %



der Fall. Am meisten sorgen sich Verbraucher in Deutschland, der Slowakei und den Niederlanden ums Thema. Eine GfK-Studie, die in 25 Ländern durchgeführt wurde, zeigt Länderunterschiede: In Ungarn (31 %) und Schweden (29 %) nimmt der Klimawandel einen höheren Stellenwert ein als der Plastikmüll. In Russland, der Slowakei und der Tschechischen Republik ist es umgekehrt. Befragte in der EU geben sich bereits große Mühe, Plastik zu vermeiden: 88 % verwenden für den gesamten Lebensmitteleinkauf eigene Taschen, 84 % putzen mit wiederverwendbaren Reinigungsutensilien und 81 % haben Plastikteller & Co. von ihren Partys verbannt. ■

Ost- und Westfamilien ähneln sich stetig mehr

30 Jahre nach dem Mauerfall verschwinden die Unterschiede im Familienzusammenleben zwischen Ost und West. Ein Beispiel: 1989 lagen die Eheschließungen je 1 000 Einwohner in der damaligen DDR noch höher als in der Bundesrepublik. Nach der deutschen Einheit kehrte sich das Bild um: 1991 betrug der Wert im Osten 3,2, im

Westen 6,3. Und: Frauen aus der DDR bekamen 1989 ihr erstes Kind im Durchschnittsalter von 23 Jahren und in den Westländern mit 27 Jahren. 2018 bekamen Frauen in ganz Deutschland ihr erstes Kind noch später. Im Osten Deutschlands waren sie mit durchschnittlich 29 Jahren etwa ein Jahr jünger als im Westen. ■

Eigenes Einkommen wird als gerecht empfunden

Die Einkommensungleichheit ist in vielen europäischen Ländern nach wie vor sehr groß und hat gerade in Deutschland in den vergangenen Jahren zugenommen. Doch Ungleichheit muss nicht per se ungerecht sein. So zeigt eine Studie des DIW Köln, dass 2018 knapp die Hälfte der insgesamt 34 000 Befragten aus 18 Ländern ihr eigenes Bruttoerwerbseinkommen als gerecht bewertet – in Deutschland sogar häufiger als im EU-Durchschnitt. Niedrige Einkommen werden gleichermaßen in Deutschland und dem restlichen Europa überwiegend als zu niedrig empfunden. Die rund 2 400 Befragten in Deutschland halten



hohe Einkommen dagegen häufiger für gerecht als der europäische Durchschnitt. Auch befürworten mehr Befragte aus Deutschland, dass die Verteilung von Gütern und Lasten an Leistung und Bedarf gekoppelt sein sollte. Eine Gleichverteilung wird in Deutschland häufiger abgelehnt. ■

McDonald's legt die Ausbildungsstudie 2019 vor

Ein Lesetipp ist die 4. McDonald's Ausbildungsstudie, die 14- bis 25-Jährige nach den Erwartungen und Wünschen an die berufliche Zukunft befragte. Deutlich wird u. a., dass Westdeutschland für 87 % als attraktiver Arbeits- und Ausbildungsort gilt. Dabei unterscheidet sich die Einschätzung zwischen Jugendlichen in Ost und West kaum. Anders sieht es in der Bewertung des Ostens aus. 64 % finden, dass ihre Region zum Arbeiten oder für eine Ausbildung ein attraktiver Standort sein kann, aber nur knapp 33 % der westdeutschen

Befragten stimmen dem zu. Auch die besseren beruflichen Zukunftschancen sehen die jungen Menschen mehrheitlich im westlichen Teil des Landes. Nur 2 % der Ostdeutschen sehen hier ihre Region im Vorteil. Und: Obwohl 60 % gerne in ihrer Region bleiben würden, sind immerhin 45 % aufgrund der besseren wirtschaftlichen Perspektive im Westen bereit, dorthin umzuziehen. Umgekehrt kommt nur für 21 % der Westdeutschen ein Umzug in den Osten der Republik in Frage. Alle Ergebnisse: <https://bit.ly/2pZZKrT> ■



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

Unternehmen investieren zu wenig in die Zukunft

Einer relativ kleinen Speerspitze von innovativen Unternehmen steht hierzu-lande eine Mehrzahl von innovationsfernen Firmen gegenüber. Das zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Rund 25 % der deutschen Unternehmen zeichnen sich durch Innovationsfreude und Technologieführerschaft aus. Doch in rund 50 % der hiesigen Firmen werden Innovationen nicht aktiv vorangetrieben. Hier fehlen vor allem Risikobereitschaft und eine Innovationskultur, die Mitarbeiter ermutigt, neue Wege zu gehen. Dadurch könnte sich ‚Made in Germany‘ vom Verkaufsschlager zum Ladenhüter verwandeln. Grundsätzlich gilt laut Studie: Je innovativer ein Unternehmen, desto größer ist der wirtschaftliche Erfolg und desto dynamischer wachsen die Mitarbeiterzahlen. Insgesamt identifiziert die Studie sieben Typen von Unternehmen. Die innovationsfreundlichsten sind die sogenannten „Technologieführer“ und „Disruptiven Innovatoren“. Hier lassen sich insgesamt 25 % der deutschen Unternehmen verorten. 46 % hingegen lassen sich eher innovationsfernen Gruppen wie „Passive Umsetzer“ oder „Unternehmen ohne Innovationsfokus“ zuordnen. ■

Deutsche bleiben zu Weihnachten spendabel

Die Bundesbürger bleiben trotz Wirtschaftsabschwung zu Weihnachten in Geberlaune: Das durchschnittliche Geschenkbudget der erwachsenen Konsumenten liegt 2019 bei 281 Euro – das ist nur ein Euro weniger als 2018, als die Budgets auf ein Rekordhoch stiegen. Damit summieren sich die geplanten Geschenkausgaben 2019 auf 18,4 Mrd. Euro. Am liebsten kaufen die Deutschen ihre Geschenke im Fachhandel: 92 Euro will jeder Verbraucher in Fachmärkten/-geschäften ausgeben (2018: 91 Euro). Rückläufig sind die Budgets für das Online-Shopping: Nach 88 Euro in 2018 sinkt der Wert auf 83 Euro. Der Rückgang liegt an Verschiebungen bei den Geschenkpräferenzen: So verzeichnen 2019 die Geschenkkategorien Events, Veranstaltungen und Reisen deutliche Einbußen (42 Euro auf 30 Euro), und derartige Geschenke werden inzwischen



vorwiegend im Internet gekauft. Deutlich mehr als 2018 wollen die Schenkenden hingegen für Leckereien ausgeben: Das Budget für Lebensmittel und Süßwaren steigt von 11 auf 16 Euro. Auch Spielwaren stehen hoch im Kurs: Dafür sollen 29 Euro (2018: 23 Euro) ausgeben werden. Bleibend rückläufig sind die Budgets für Geschenke wie Schals, Mützen, Krawatten und Pullover: Nur noch 32 % der Konsumenten wollen Kleidung verschenken (2018: 36 %). Das Budget sinkt von 21 auf 20 Euro. 2017 lag es noch bei 28 Euro. (Ernst & Young) ■

> IHR STARKER PARTNER IN DER REGION.



- ▶ 16 Servicemonteur
- ▶ 16 mobile Kundendienstfahrzeuge
- ▶ Spezialisten für „Big Trucks“
- ▶ Staplerschein-Schulungen
- ▶ UVV-Prüfungen



AGRAVIS
TECHNIK
MÜNSTERLAND-EMS GMBH



**STRONG PARTNERS.
TOUGH TRUCKS.™**

WWW.AGRAVIS-HYSTER.DE Unsere Servicestandorte: **Ahaus · Borken · Neuenhaus/Veldhausen** ☎ **02861 / 926-0**

Leitend



Claudia Simon

Seit August ist Claudia Simon die **neue Mittelstandsbeauftragte im Nds. Wirtschaftsministerium**. Nach dem 2. Staatsexamen war sie u. a. im Nds. Justizministerium für Wirtschaftsstrafsachen zuständig, bevor sie im März 2018 ins Wirtschaftsministerium wechselte. Dort leitete sie das Referat Kammern, Gewerbe und Freie Berufe, ehe sie die jetzige Abteilungsleitung übernahm. Im neuen Amt möchte sie sich im Dialog mit Unternehmen, Verbänden und Kammern für die Belange der mittelständischen Wirtschaft einsetzen. ■

Unternehmerisch



Michael Grunwald

Michael Grunwald wurde zum 1. August 2019 in den **Vorstand der Neuenhauser Unternehmensgruppe** berufen. Der Manager aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim verstärkt die Führung der weltweit operierenden Gruppe mit Sitz in Neuenhaus, um den Wachstumskurs nachhaltig sicherzustellen. Nach seinem Studium zum Dipl.-Ing. Maschinenbau war Michael Grunwald als langjähriger Geschäftsführer bei der Stemmann-Technik GmbH in Schüttdorf sowie auf Konzernebene in leitender Position für die Wabtec Corp. tätig. ■

Ausgezeichnet



Tim Baranowski

Für seine **herausragenden Leistungen** zeichnete die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim (VWA) jetzt Tim Baranowski aus. Er schloss das berufs begleitende Studium zum Betriebswirt (VWA) in Lingen mit der besten Note ab. Der 29-Jährige ist nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann im Vertrieb tätig und entschied sich für die Fortbildung, um alle BWL-Bereiche besser kennenzulernen. Dies will er nun mit dem berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang fortsetzen. ■

Dramatisch



Julian Mahid Carly-Hossain

Julian Mahid Carly-Hossain hat den **Osnabrücker Dramatikerpreis 2019** gewonnen, der alle zwei Jahre vom Theaterverein Osnabrück e. V. ausgelobt wird. Die Jury wählte den Beitrag aus 133 eingereichten Texten aus. Carly-Hossain wurde 1997 in Kassel geboren und absolviert seit 2017 ein Theaterregiestudium in Ludwigsburg. Sein Gewinnerbeitrag „Verbindungsfehler“ greift auf, wie sich ein YouTuber erfolgreich gegen Rassismus, Sexismus und Hetze einsetzt. Mit dem Preis ist eine Uraufführung am Theater Osnabrück verbunden. ■

Geschäftsführend



Felix Schmidt

Felix Schmidt (35) ist seit September **alleiniger Geschäftsführer der 3P Services GmbH & Co. KG, Wietmarschen**. Der Lingener hat an der TU Clausthal Wirtschaftsingenieurwesen studiert, Schwerpunkt Erdöl-/Erdgastechnik. Seit mehr als 10 Jahren ist er im Unternehmen tätig. Seit Anfang 2019 war er zunächst neben seinem Vater, der Ende August in den Ruhestand wechselte, als Geschäftsführer tätig. 3P Services ist seit 2016 am Standort, zählt 110 Mitarbeiter, davon 18 Auszubildende. 3P inspiziert weltweit Pipelines. ■

Kaufmännisch



Holger Kammann

Zum 1. September hat Holger Kammann die **kaufmännische Leitung für die MediClin Hedon Klinik** in Lingen übernommen. Zuvor war er kaufmännischer Direktor der MediClin Rose Klinik in Horn-Bad Meinberg. Kammann hatte bereits seit April die kommissarische Leitung der Klinik. Als Regionaldirektor ist er in die Abläufe der Kliniken seiner Region integriert und mitverantwortlich für die strategischen Aktivitäten vor Ort. Die Hedon Klinik feiert 2019 das 25-jährige Jubiläum. Das Haus hat 297 Betten und zählt rund 510 Mitarbeiter. ■

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Einfach geht es nicht.
Entsorgungslösungen nur für Sie

Ihr Spezialist für alle Fälle. Ob Werkstattabfälle mit nur einem Fahrzeug, in unserem MOBIWER, zu sammeln oder die Entsorgung und Reinigung von Ölabscheidern und Fettabscheidern. REMONDIS Industrie Service macht es möglich. Wir bieten moderne Dienstleistungen für Werkstätten, Gastronomie und Industriekunden, die in der Branche Maßstäbe setzen.

REMONDIS Industrie Service GmbH // Niederlassung Melle //
Heidstr. 60 // 49324 Melle // Deutschland //
T +49 5422 9820-0 // F +49 5422 9820-180
melle@remondis.de // remondis-industrie-service.de



VERTRAUEN VERPFLICHTET

Mit dieser Philosophie haben wir in den letzten Jahren das Vertrauen vieler Menschen gewonnen und wurden bereits viermal in Folge vom Fachmagazin „Elite-Report“ in Kooperation mit dem Handelsblatt ausgezeichnet.

Wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit.



Werther & Ernst
Vermögensverwalter

Tel. 0541 962530-0 | info@wuevv.de | www.wuevv.de



**Von Mittelstand
zu Mittelstand**

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

„Digitalisierung und Genossenschaftliche Beratung: Passt!“

Carsten Rausch und Gunter Ernst,
Geschäftsführer medDV GmbH und Genossenschaftsmitglieder

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/weser-ems

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Im Jahr 2018 sicherten rund 2 500 IHK-Prüferinnen und -Prüfer mit ihrem wirtschaftlichen Ehrenamt die Qualität der Aus- und Weiterbildungsprüfungen. In der OsnabrückHalle wurde jetzt „Danke!“ gesagt.

Unsere Fotos entstanden auf der Festveranstaltung. Zur Prüfererehrung waren die IHK-Fenster mit #DankeSagen beklebt (Foto, unten, r.).





Mit Herzblut für das Ehrenamt

von Dr. Maria Deuling, IHK

Wenn unsere IHK über Fachkräfte, die Qualität der Beruflichen Bildung und über die Stärke unseres Wirtschaftsstandortes spricht, dann sprechen wir immer auch von den ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und -Prüfern. Erstmals hatte die IHK deshalb zu einer Dankesveranstaltung in der OsnabrückHalle eingeladen, die rund 1 000 Gäste zählte. IHK-Präsident Uwe Goebel eröffnete die Festveranstaltung.

„Die Leistungen einer IHK in der Beruflichen Bildung sind ohne Ihren ehrenamtlichen Einsatz und Ihre Sachkunde nicht denkbar“, hob Uwe Goebel die Verdienste der Prüferinnen und Prüfer hervor und ergänzte: „Noch beachtlicher wird diese Leistung, wenn man bedenkt, dass Sie diese Aufgabe freiwillig und zusätzlich übernehmen: Freiwillig im Sinne der Ehrenamtlichkeit. Und zusätzlich zu der immer größer werdenden Inanspruchnahme in den Betrieben bzw. in den Berufsschulen.“ Seinen Dank richtete der IHK-Präsident in seinem Grußwort in der OsnabrückHalle zugleich auch an die Unternehmen und Berufsbildenden Schulen: „Sie sind es, die mit Ihrem Personal und Ihrer Infrastruktur die IHK maßgeblich bei der Durchführung der Prüfungen unterstützen.“

In einer Videobotschaft wandte sich ebenfalls die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek (S. 13), an die IHK-Prüferinnen und -Prüfer: „Ich zähle auf Sie! Und würde mich freuen, wenn wir gemeinsam auch in den nächsten Jahren die Berufliche Bildung stärken.“

Als Gastredner sprach Prof. Dr. Martin Korte, Neurobiologe an der TU Braunschweig, der das Thema Bildung und Digitalisierung aufgriff (S. 33). In seinem Vortrag „Gehirne im digitalen Wandel“ erläuterte er dem Publikum humorvoll, wie vielfältig das menschliche Gedächtnis das Denken und Handeln bestimmt. Die Wertschätzung für die Prüferinnen und Prüfer zeigte sich nicht nur mit der Festveranstaltung, sondern wurde auch am IHK-Gebäude sichtbar gemacht: Die Fensterfront zum Neuen Graben war einige Tage ganz im Zeichen der Prüfererehrung gestaltet. Man konnte in den IHK-Bürofenstern großflächig den Schriftzug „#DankeSagen – #GemeinsamKarrierenMachen“ lesen.

Stark dank Ehrenamt

Die Abschlussprüfungen der Aus- und Fortbildung haben vor allem wegen ihrer Praxisnähe einen hohen Stellenwert in Wirtschaft und Gesellschaft. Dafür sorgen die Prüfer aus den Unternehmen und Berufsbildenden Schulen, die die IHK-Prüfungen abnehmen. Sie werden von den

Arbeitgebern, den Berufsschulen und den Gewerkschaften benannt. Und, nicht zuletzt, unterstützen die ehrenamtlichen Prüfer die Selbstverwaltung der Wirtschaft, indem sie den künftigen fachlichen Nachwuchs prüfen. Auf diese Weise stärken sie die regionale Wirtschaft. Ihr Einsatz ist Garant dafür, dass zukünftige Fachkräfte so geprüft werden, dass sie den späteren Anforderungen in den Betrieben entsprechen. Sie entscheiden darüber, ob ein Prüfungsteilnehmer den Ansprüchen gerecht wird, die das Berufsleben an einen Facharbeiter oder an einen Kaufmann, an einen Meister oder an einen Fachwirt stellt. Das Volumen, das im Prüfungswesen bewältigt wird, ist beeindruckend: So haben allein im Jahr 2018 rund 2 500 Prüferinnen und Prüfer in IHK-Bezirk fast 12 000 Prüfungen abgenommen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufen

und Branchen. Dementsprechend vielfältig sind auch die Prüfungen, die sie begleitet haben: In der Beruflichen Ausbildung waren dies 3 769 Zwischenprüfungen und 4 471 Abschlussprüfungen, in der Weiterbildung 1 372 Fortbildungsprüfungen. Hinzu kommen schließlich noch 2 280 Sach- und Fachkundeprüfungen. Es sind stolze Zahlen – und folglich sucht die IHK stets weitere Prüfer.

Kurzfilm feierte Premiere

Um für das Prüferehrenamt zu begeistern, gab es auf der Festveranstaltung eine Premiere. Gezeigt wurde erstmals der IHK-Kurzfilm „#GemeinsamKarrierenMachen“, der eigens für die Feier erstellt wurde. Er zeigt authentisch, wie engagiert das Ehrenamt in den IHK-Prüfungsausschüssen ausgeübt wird. Die vier ehrenamtlichen Protagonisten nahmen stellvertretend für die Ehrenamtlichen im IHK-Prüfungswesen die Dankesurkunden von IHK-Präsident Uwe Goebel entgegen.

Auch wenn das Prüfer-Ehrenamt Engagement und Zeit erfordert, der Aufwand lohnt sich. Diese Aussage spiegeln auch die Prüferinnen und Prüfer aus dem IHK-Kurzfilm zurück. Prüfer zu sein bedeutet nicht nur Aufwand, sondern erweitert den beruflichen Horizont. Durch den fachlichen und

persönlichen Austausch mit Prüferkollegen aus anderen Unternehmen werden wichtige Netzwerke geknüpft. Julia Daimer, Personalreferentin, Georg Utz GmbH, Schüttorf, sagt: „Für mich persönlich ist es auch eine Bereicherung, mich mit Prüferinnen und Prüfern aus anderen Unternehmen auszutauschen“. Auch bietet die Auseinandersetzung mit den Leistungs- und Bewertungskriterien der Prüfungen immer wieder neue Impulse für die berufliche Bildung im eigenen Unternehmen. Das bestätigt auch Christian Tontrup, Betriebsleiter der Thomas Philipps GmbH & Co. KG in Melle. „Die Prüfertätigkeit hat viele Vorteile – für mich und meinen Arbeitgeber. Ich nehme immer wieder etwas aus den Prüfungen mit, das ich bei uns im Betrieb umsetzen kann.“

Welche konkreten Aufgaben übernehmen Prüfer? Prüfer erstellen Aufgaben und bewerten schriftliche, praktische und mündliche Prüfungsleistungen. Voraussetzungen für diese Aufgaben sind neben der fachlichen Qualifikation und der aktiven Teilnahme am Berufsleben auch hohe persönliche und soziale Kompetenzen. Prüfer benötigen pädagogisches Gespür und Einfühlungsvermögen, um jungen Menschen die Prüfungsangst zu nehmen. Hanja Broda, Leiterin des Innendienstes und der Logistik bei der Advanced Firefighting Technology GmbH in Bohmte, die

12



Wissensaustausch: „Sophia. Et Band“ (Foto, o., links) lieferte den Soundtrack zum Abend, den Festvortrag hielt der Neurobiologe Prof. Dr. Martin Korte (l.).





Urkundenübergabe: (ab 2. v.l.) Peter Kottmann (Maschinenfabrik Bernard Krone, Spelle), Julia Daimer (Georg Utz GmbH, Schüttorf), Hanja Broda (Advanced Firefighting Technology GmbH, Bohmte) und Christian Tontrup (Thomas Philipps, Melle) wirken im IHK-Film mit. IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (l.) und IHK-Präsident Uwe Goebel (r.) bedankten sich bei ihnen.

selbst mehrere Fortbildungen absolviert hat, sagt: „Mir ist es wichtig, den Prüflingen – denn ich kenne die Prüfungssituation aus eigener Erfahrung – die Angst zu nehmen, und sie gut durch die Prüfung zu führen“. Kurzum: Prüfer müssen Freude am Umgang mit jungen, ehrgeizigen Nachwuchskräften haben – und ihnen mit Wertschätzung begegnen. Diese Freude teilt Peter Kottmann, Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG, Spelle, der bereits seit 18 Jahren prüft: „Die Arbeit mit mehreren Generationen ist einfach spannend. Das hält mich in Bewegung und stellt mich

immer wieder vor neue Herausforderungen. Prüfen hält einen selbst jung!“

Dennoch: In der Beurteilung der Leistung ist Konsequenz gefragt. Und die Fähigkeit zur Differenzierung des Leistungsvermögens. Personalchefs wissen: Sie und ihre Kollegen in anderen Regionen garantieren bundesweit vergleichbare Standards. Wer ein IHK-Prüfungszeugnis aus Osnabrück, aus Köln oder aus München vorlegt, ist eine qualifizierte Fachkraft. IHK-Zeugnisse sind eine verlässliche Information bei der Personalauswahl. ■



Was motiviert zum Prüferehrenamt und was sind die Herausforderungen?: Darum ging es in einem Talk, moderiert von Kirsten Schwake (r.) von der IHK.



Anja Karliczek „Hand in Hand die Bildung stärken“

Bundesministerin für Bildung und
Forschung

„Welche Bedeutung haben die ehrenamtlichen IHK-Prüfer für die berufliche Bildung, Frau Ministerin?“

Die zukünftigen Fachkräfte: Wir brauchen sie! Sie sind der Schlüssel für den Erfolg unseres Landes. Mir liegt die berufliche Bildung persönlich sehr am Herzen und wir werden in den kommenden Jahren noch viel zu tun haben in diesem Bereich. Die Veränderungen durch die Digitalisierung fordern uns alle sehr. Sie verändert die Ausbildung und die Art, wie wir ausbilden. Eher im Schatten der Ausbildungszeit stehen die Tausende von Prüferinnen und Prüfern, die mit ihrer jahrelangen Expertise den Prüflingen genau auf die Finger schauen. Dabei sind sie so wichtig, denn aufgrund ihres Urteils wird nicht nur die Zukunft der Prüflinge entschieden, sondern auch das Gesicht der deutschen Berufslandschaft für die kommenden Jahre. Es ist eben nicht nur die hohe Qualität, die die Prüfer an die nächste Generation weitergeben: Sie bringen zudem das nötige Urteilsvermögen, das pädagogische Gespür und das erforderliche Verantwortungsbewusstsein mit. Ich habe selbst viele Jahre junge Menschen in der Ausbildung unter meinen Fittichen gehabt. Im Umgang mit ihnen ist der ganze Mensch und nicht nur die Fachkraft gefragt. Das macht Spaß. Es ist aber auch stets eine Herausforderung. Bei dieser Herausforderung zähle ich auf die Prüferinnen und Prüfer und freue mich, wenn wir gemeinsam, Hand in Hand, die berufliche Bildung in Deutschland weiter stärken! ■

Kaufleute in Roben

von Karen Frauendorf, IHK

Carla Gundlach ist keine Juristin, sondern Unternehmerin. Dass sie dennoch die schwarze Robe tragen und am Richtertisch Platz nehmen darf, hat mit jener besonderen Kammer für Handelssachen zutun, von der es an jedem Landgericht in Deutschland mindestens eine gibt: Die Urteile dort werden von einem hauptamtlichen Vorsitzenden Richter und zwei ehrenamtlichen Handelsrichtern gefällt, die aus der Kaufmannschaft stammen.

Carla Gundlach leitet die bi-markt Bürobedarfs- Beteiligungsgesellschaft mbH in Osnabrück. Für ihr Ehrenamt als Handelsrichterin wurde sie von der IHK in Osnabrück vorgeschlagen – und ist damit aktuell eine von 42 Handelsrichtern am Landgericht Osnabrück. Die Kammern für Handelssachen befassen sich insbesondere mit Klagen gegen einen Kaufmann aus beiderseitigem Handelsgeschäft, gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten und dem gewerblichen Rechtsschutz. Ein Rechtsstreit wird nur dann vor einer Kammer für Handelssachen entschieden, wenn dies explizit vom Kläger oder vom Beklagten beantragt wird.

Aufgrund des hohen Ansehens der Kammer für Handelssachen und deren besonderer kaufmännischer Kompetenz wird von dieser Möglichkeit bei Rechtsstreitigkeiten mit wirtschaftlichem Hintergrund häufig Gebrauch gemacht. Dies zahlt sich für die Parteien oftmals aus: Die besondere kaufmännische Sachkunde ersetzt häufig die Einschaltung eines Sachverständigen und führt so zu schnellen und fundierten Entscheidungen.

Ist eine von 42 Handelsrichtern am Landgericht Osnabrück: Die Osnabrücker Unternehmerin Carla Gundlach.



Carla Gundlach ist eine von vier Frauen, die am Landgericht Osnabrück Handelsrichter sind. Ihr Ehrenamt übt sie bereits seit über 15 Jahren aus. Die Übernahme dieser Aufgabe sei, sagt sie, „eine Ehrensache“ gewesen. Ihr Einsatz ist an durchschnittlich sechs bis acht Verhandlungstagen im Jahr gefragt. Meist werden dann mehrere Prozesse an einem Tag geführt. Mal, sagt sie, dauere eine Verhandlung 30 Minuten, mal einen halben Tag. „Im Vorfeld bekomme ich die Akten vom Gericht und lese mich ein“, berichtet die Unternehmerin. Im Dialog zwischen dem Berufsrichter und den beiden Handelsrichtern werden die Fälle erörtert und vom Richter schließlich die Urteile oder Einigungsvorschläge ausgesprochen. „Wir beraten uns ausführlich vor den Sitzungen, und, wenn erforderlich, auch dazwischen“, erläutert Gundlach das Procedere. Was häufig nicht bekannt ist: Bei der Urteilsfindung wirken die beiden Handelsrichter zusammen mit dem Berufsrichter gleichberechtigt mit.

„Bei der Beurteilung der Fälle hilft mir meine langjährige berufliche Erfahrung.

Viele Themen habe ich schon selbst erlebt, sodass ich mich gut in diese Sachverhalte hineinendenken kann“, erklärt Carla Gundlach. Die Bandbreite dessen, was vor der Kammer für Handelssachen verhandelt wird, sei groß. Sie reiche von Streitigkeiten über AGB, Gesellschafts- oder Handelsvertreterverträge bis hin zu nicht eingehaltenen Pflichten eines GmbH-Geschäftsführers. „All das ist spannend, da es oft um Sachverhalte geht, die mich als Geschäftsführerin eines Unternehmens ebenfalls betreffen können“, sagt die Osnabrückerin.

Branchenkenntnisse der Handelsrichter seien nicht erforderlich. „Vielmehr geht es darum, ihren kaufmännischen Sachverstand und ihre Wirtschaftskompetenz insgesamt zu nutzen“, betont Dr. Thomas Veen, Präsident des Landgerichts Osnabrück. Das ehrenamtliche Engagement der 42 Handelsrichter am Landgericht Osnabrück sowie der zehn Finanzrichter am Niedersächsischen Finanzgericht wird am 4. Dezember 2019 im Rahmen einer Veranstaltung mit der niedersächsischen Justizministerin Barbara Havliza gewürdigt. ■

... nicht nur zur Weihnachtszeit

Der Advent ist die Zeit der Bilanzen. Auch der zwischenmenschlichen. Wer 2019 ein Ehrenamt ausgeübt hat, wer Zeit und Wissen für andere eingesetzt hat, dem dürfte eine positive Bilanz leichter fallen als anderen.

Wirtschaftliche Ehrenämter, wie die in der Vollversammlung, den Ausschüssen oder im Prüfungswesen einer IHK, sind oft unbekannter als soziale Ehrenämter. Der gesellschaftliche Mehrwert ist dennoch nicht zu unterschätzen. Wer sich für Standorte, Branchen und Fachkräfte einsetzt, der stärkt Regionen und trägt zur Lebens- und Arbeitsqualität bei. Beides sind für die meisten Menschen wichtige Bausteine der eigenen Zufriedenheit. Als IHK danken wir – nicht nur zur Weihnachtszeit – all den Frauen und Männern, die solch ein wirtschaftliches Ehrenamt ausüben. Die Tabelle (u.) zeigt Zahlen aus dem bundesweiten IHK-Ehrenamt. (bö)

EHRENAMT IN INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN

226 000 ehrenamtlich Engagierte
in Gremien, Ausschüssen und als Prüfer



Als Prüfer
für Aus- und Weiterbildung

189 000

Prüfer in der Berufsausbildung

199.000 Zwischenprüfungen,
145.000 Abschlussprüfungen
jährlich (2016)

26 800

**Prüfungsausschüsse
in der Ausbildung**
für 250 IHK-Berufe

34 500

Prüfer in der Weiterbildung

145.000 Prüfungen wurden
2016 deutschlandweit
abgenommen

4 800

Prüfungsausschüsse
für 70 bundeseinheitliche
IHK-Weiterbildungen

IHK-Prüfer werden

- Fachliche Eignung
- Praxiserfahrung
- Pädagogisches Gespür
- Verantwortungsbewusstsein

Aufgaben der Prüfer

- Prüfungsaufgaben erstellen
- Prüfungsarbeiten korrigieren
- Arbeitsproben etc. bewerten
- Prüfungsgespräche führen



In Gremien
Präsiden, Vollversammlungen (VV)

79

IHK-Vollversammlungen entscheiden
über wirtschaftspolitische Grundsatz-
positionen der regionalen Wirtschaft

5 200

Unternehmer sind Mitglieder in
Vollversammlungen



78% aus KMU
(<250 Mitarbeiter)

VV-Mitglied werden

Voraussetzungen für die Bewerbung
als Kandidat bei der IHK: volljährig,
wahlberechtigt, IHK-Mitglied

Aus Werten wird ein Ehrenamt

Werte oder Werthaltungen sind Prinzipien, an denen Menschen situationsübergreifend ihr Handeln ausrichten. Zentrale Werthaltungen sind Solidarität, Kreativität und Sicherheit. Auswertungen zeigen: In allen Altersgruppen engagieren sich Menschen, denen Solidarität wichtig ist, anteilig häufiger als Personen, die Solidarität weniger wichtig finden. Der größte Unterschied zeigt sich in einem Alter ab 65 Jahren: Eine solidarische Werthaltung hat dann den stärksten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, sich zu engagieren. (Quelle: Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Ehrenämter genießen hohes Ansehen

Das Ehrenamt genießt in der deutschen Gesellschaft ein hohes Ansehen. 93 % der Bundesbürger finden, dass es für ein funktionierendes Gemeinwesen wichtig ist. Vor allem junge Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Die Hälfte der 18- bis 29-Jährigen war in den vergangenen zwölf Monaten unentgeltlich im Einsatz. Insgesamt waren 39 % der Bundesbürger in den vergangenen zwölf Monaten dauerhaft oder punktuell ehrenamtlich tätig. Überdurchschnittlich häufig sind Menschen mit Kindern aktiv. (Quelle: Versicherungskammer 2019)

Netzseite nennt Beispielen und bietet Ehrenamtsideen

„In Deutschland engagieren sich rund 31 Mio. Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl. Ob auf dem Sportplatz, im Seniorenheim oder beim THW. Das Ehrenamt bereichert das Zusammenleben der Gesellschaft und bietet für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung“ – das schreibt das Bundesinnenministerium, das unter der Adresse <https://ehrenamt.bund.de/> praktische Beispiele aus der Ehrenamtsarbeit vorstellt.

Ehrenamtler sind Helfer für Bedürftige

Mit der Zunahme der Flüchtlingszahlen im Herbst 2015 haben viele Menschen begonnen, sich für Flüchtlinge zu engagieren. Rund 55 % der Bevölkerung ab 16 Jahren haben seit 2015 Hilfe für Geflüchtete geleistet, sei es durch Geld- und Sachspenden, öffentliche Fürsprache oder aktive Hilfen. Anfang 2018 waren noch 19 % als aktive Helfer, Spender oder Unterstützer tätig, so die Studie „Engagement in der Flüchtlingshilfe“ im Auftrag des Bundesfamilienministeriums.

„Vom Ehrenamt profitieren beide Seiten“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Die A. Rawie GmbH & Co. KG aus Osnabrück ist ein Spezialist fürs Ausbremsen: Mit Prellböcken und Gleissicherungssystemen sorgt das Unternehmen weltweit für die Sicherheit an Bahnhöfen. Abseits der Produktion ist Stillstand jedoch ein Fremdwort. „In Bewegung zu bleiben heißt für mich, sich in einer von Stahl geprägten Welt ständig weiterzuentwickeln“, sagt Carla Editha Högermann. Die 34-Jährige steht seit 2014 an der Firmenspitze und ist ehrenamtlich Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Osnabrück der IHK (WJ).

Carla Editha Högermann machte eine Ausbildung zur Bankkauffrau, sammelte Berufserfahrung und absolvierte den Studiengang Business Administration (B.A.) im Abendstudium. Als sie im Jahr 2011 in das Unternehmen kam, kannte sie Rawie bereits gut: Ihre Mutter Renate Högermann hatte zu diesem Zeitpunkt die Geschäftsführung. Als sie im Jahr 2013 verstarb, wechselte die Tochter in die Führungsposition.

__Frau Högermann, die Wurzeln Ihres Unternehmens führen ins Jahr 1855. Rudolf Bernhard Rawie gründete damals einen Schlosserei-Betrieb in der Osnabrücker Altstadt. Daraus entstand ein Unternehmen mit heute 65 Mitarbeitern und 40 Auslandsvertretungen. Welcher Weg führte Ihr Unternehmen an die Spitze?

Der Sohn von Rudolf Bernhard Rawie, Franz Rawie, erfand Anfang des 19. Jahrhunderts ein Produkt, das damals wie heute weltweit Gleis-Enden sichert. Durch unsere langjährige Erfahrung in einem Nischenmarkt sind wir in der Welt bekannt. Als gesunder Mittelständler sind wir flexibel, können gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen entwickeln und Projekte inner-

halb weniger Monate umsetzen. Das hat sich im Schrankensektor herumgesprochen. So entwickeln wir heute nicht nur Vertikal- und Horizontalschranken sondern auch Schranken mit einer Hub-/Drehvorrichtung, die beide Bewegungsabläufe in sich vereinen. Solch ein Produkt gab es am Markt bisher nicht.

__Die Stadt hat gerade die Kampagne „Ich komm zum Glück aus Osnabrück“ erneuert (S. 44). Wir als IHK lieben es zu wissen, wo ein wirtschaftliches Stück vom Glück zu finden ist. Verraten Sie uns gern einmal, wo Ihre Rawie-Technik im Einsatz ist.

Unsere Prellböcke findet man in den entferntesten Ländern überall dort, wo auf Schienenverkehr gesetzt wird. Die blaue Aufschrift „Rawie Osnabrück“ findet man an zahlreichen Schranken in Osnabrück, wie z.B. an der OsnabrückHalle. Aber auch diverse Firmen, Banken und Supermärkte nutzen unsere Technik. Wer unsere Schranken einmal entdeckt hat, dem begegnen sie immer wieder. Unsere Prellböcke findet man eher bei der Ein- und Ausfahrt am Osnabrücker Hauptbahnhof, aber eben auch in Frankfurt, Kalifornien und Saudi-Arabien.

__Ihre berufliche Tätigkeit erfordert eine weltweite Vernetzung. Zugleich sind Sie seit 2019 Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen, einem Netzwerk für Unternehmer und junge Führungskräfte unter 40 Jahren. Welchen Stellenwert hat es für Sie, regional vernetzt zu sein?

Das regionale Netzwerk ist für mich unheimlich wichtig. So habe ich als junge Führungskraft Kontakte zu Gleichgesinnten, mit denen ich mich austauschen kann. Wir lernen voneinander und miteinander und unterstützen uns bei jeder Gelegenheit. Gleichzeitig bieten die Wirtschaftsjuvenen aber auch ein internationales Netzwerk. Unser Dachverband Junior Chamber International (JCI) bietet den Wirtschaftsjuvenen Kontakte auf der ganzen Welt.

__In einem Verein einen aktiven Part zu übernehmen, erfordert Zeit und Motivation. Wie vereinbaren Sie das mit Ihrem Beruf?

Mein Beruf gibt mir die Möglichkeit, meinen Arbeitsalltag zu gestalten. Die Firma hat immer Vorrang, aber wenn ich freie Zeitfenster habe, baue ich die Wirtschaftsjuvenen dort ein. Die Arbeit macht mir unheimlich viel Spaß und motiviert mich immer wieder für meine täglichen Aufgaben. So erledige ich Mails und Telefonate vom Schreibtisch aus. Da wir alle Unternehmer und Führungskräfte sind, liegen unsere Veranstaltungen in den Abendstunden und sind so leichter in den Arbeitsalltag einzubauen.

__Unsere IHK wird das Jahr 2020 unter das Thema #GemeinsamEhrenamtStärken stellen. Damit soll die Aufmerksamkeit auf wirtschaftliche Ehrenämter gelegt werden. Diese sind neben den sozialen Ehrenämtern weniger bekannt ...

... was ja unheimlich schade ist! Natürlich ist es toll, sich sozial zu engagieren. Wenn wir bei den Wirtschaftsjuvenen in Zusammenarbeit mit der OsnaBRÜCKE e.V. mit sozial benachteiligten Menschen – häufig mit Kindern – zusammenarbeiten und diese zum Lachen bringen oder anderweitig positiv beeinflussen, geht einem das Herz auf. Ebenso wertvoll ist es jedoch, wenn einen die ehrenamtlichen Tätigkeiten auch

beruflich voranbringen. Zum einen lernt man selbst nie aus und entwickelt sich weiter, zum anderen unterstützt man Menschen und gibt ihnen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Somit ist es wie bei den sozialen Ehrenämtern, beide Seiten profitieren.

__Die Wirtschaftsjuniorinnen setzen sich auf vielfache Weise dafür ein, gesellschaftlich etwas zu bewegen. Mögen Sie uns ein Erlebnis berichten, das Sie im Jahr 2019 besonders berührt hat?

Da gibt es viele Erlebnisse. Was mich immer sehr berührt, ist der „Tag zum Vergessen“. Hier bringen wir Kinder der Krebsberatungsstelle Osnabrück an einem Tag in den Ferien in die Zenit Boulderhalle. Einer der Inhaber ist ebenfalls Wirtschafts junior und öffnet an diesem Tag die Halle früher als sonst, sodass die Kinder ausgelassen spielen und das Klettern erlernen können. Ein weiterer Wirtschafts junior bringt als DJ die Kinder an die Turntables und sorgt für musikalische Unterstützung. Über eine örtliche Fleischerei erhalten wir Würstchen und Salate und können die Kinder verpflegen. Wenn sie am Ende dieses Tages verschwitzt und glücklich nach Hause gehen, weiß man, wofür man seine Zeit aufgewendet hat.

__Das Jahr 2020 rückt in greifbare Nähe. Gibt es schon WJ-Termine, auf die Sie sich besonders freuen?

Weil noch nicht alle Termine stehen, habe ich noch keine Auswahl getroffen. Da ich aber nach dem One-Year-To-Lead-Prinzip in 2020 meinen Posten als Kreissprecherin an meinen Nachfolger abgebe, kann ich mir wieder etwas mehr Zeit für die vielen tollen Veranstaltungen und Momente nehmen. Darauf freue ich mich.

__Mit Blick auf unsere IHK-Ehrenamtskampagne, die im kommenden Jahr weiter Fahrt aufnehmen wird: Seien Sie doch so freundlich, und ergänzen Sie uns diesen Satz: „#GemeinsamEhrenamtStärken, das heißt für mich ...

... Wissen und Fähigkeiten bündeln, vernetzen und dort anwenden, wo sie gebraucht werden!“ ■





18

Agritechnica schafft internationale Kontakte

1 __ Rund 50 regionale Aussteller waren im November auf der Agritechnica in Hannover vertreten. „Die hohe Messeaktivität ist ein Zeichen für die Wettbewerbsstärke der Region“, sagt Frank Hesse, Geschäftsbereichsleiter bei der IHK.

Bei einer Befragung der IHK gaben regionale Unternehmen an, regelmäßig auf der Messe präsent zu sein und insbesondere das internationale Geschäft stärken zu wollen. Ziel der Messeaktivitäten ist auch, das Image und den Bekanntheitsgrad zu optimieren. Durch die rund 130 000 internationalen Besucher sei die Agritechnica zudem eine ideale Plattform, internationale Geschäfte auszubauen. Neben dem Erfahrungsaustausch steht auch die Vorstellung neuer innovativer Produkte einem internationalen Publikum gegenüber im Fokus. Die Agritechnica ist mit 2 820 Ausstellern aus 50 Ländern und 450 000 Besuchern Weltleitmesse im Bereich der Landtechnik-industrie und Forum für die Zukunftsfragen der Pflanzenproduktion. (gun) ■

Veranstaltung: „Integration gemeinsam meistern“

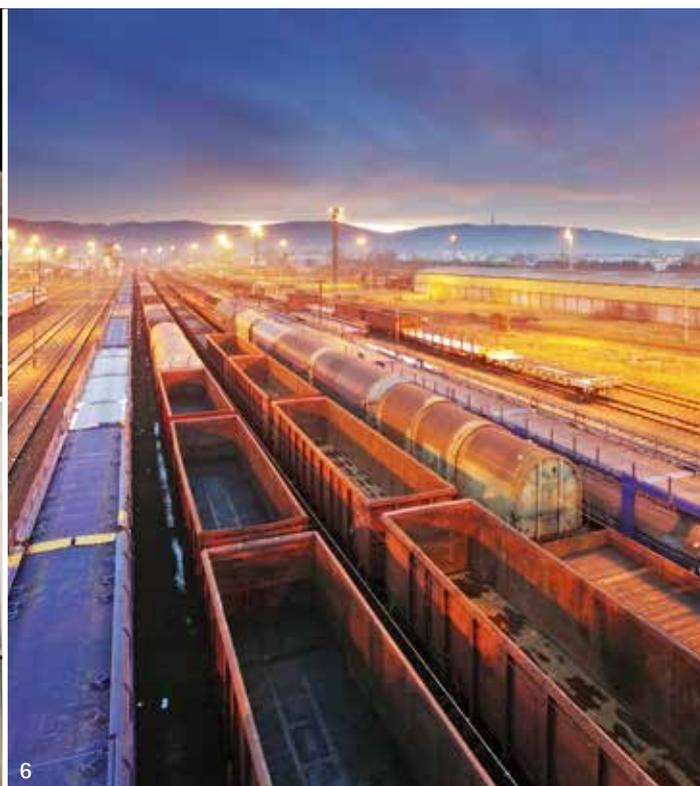
2 __ „Mit dem neuen Migrationspaket treten Änderungen für die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten in Kraft. Uns ist es wichtig, darüber zu informieren“, sagte Eckhard Lammers, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK.

Auf Einladung der IHK und des „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ des DIHK tauschten sich jetzt rund 30 Mitarbeiter aus regionalen Unternehmen und Verwaltungen zu den rechtlichen Neuerungen im Bereich Migration und Integration aus. Einblick in die Praxis gab Clemens John (BIG 5 Concepts GmbH, Foto, l.). DIHK-Projektreferentin Sarah Kehne (2. v.r.) berichtete u. a. über Fördermöglichkeiten für Betriebe, die Geflüchtete ausbilden. Prof. Dr. Thomas Groß (2. v.l.) von der Universität Osnabrück stellte vor, wie die Neuregelung einige Erleichterungen für Bewerber bringt, ihre Praxistauglichkeit aber noch erweisen muss. *Mit im Bild: IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif (r.).* ■

Netzwerk befasste sich mit dem „Mindful Leadership“

3 __ „Mindful Leadership“ steht für einen Führungsstil, der Achtsamkeit und Wertschätzung berücksichtigt. Christiane Leiste (Foto, vorn, l.) von der Hochschule Osnabrück stellte den Ansatz im IHK-Netzwerk für Frauen in Führung vor.

Die Hochschule hat das „Mindful Leadership“ in den Leitbildprozess integriert. Fürsorglichkeit und Mitgefühl sind damit seit mehreren Jahren Teil der Organisationskultur. Christiane Leiste begleitet von Beginn an den Prozess, den sie nun den gut 20 regionalen Unternehmerinnen in der IHK vorstellte. Deutlich wurde, dass achtsame Führung zunächst den Ist-Zustand klären sollte. Es sei z. B. wichtig zu erfragen, was Mitarbeiter im Beruf zufrieden macht. Beim Netzwerktreffen kamen die Frauen darüber ins Gespräch. Das IHK-Netzwerk richtet sich an Frauen, die ein größeres IHK-Mitgliedsunternehmen leiten bzw., die in größerem Umfang Führungsverantwortung tragen. Infos: IHK, Dr. Beate Böbl, Tel. 0541 353-145 ■



Buchvorstellung und Ausstellung in der IHK

4 __ Ein wirtschaftliches Kultur-Doppel gab es kürzlich in der IHK: In der Veranstaltung „Wirtschaftsbücher!“ wurden das Buch „Was Frauen unternehmen“ (S. 33) und die HelpAge e.V. - Ausstellung „Stille Heldinnen – Das Leben nachhaltig gestalten“ vorgestellt.

Für zwei Wochen war die Wander-Ausstellung im IHK-Foyer zu sehen und zog mit den lebensgroßen Pappaufstellern Frauen aus Tansania viel Aufmerksamkeit auf sich. Im Fokus: Die Porträts von sechs afrikanischen Großmüttern, deren Leben im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele beschrieben werden. Eine der Frauen (Foto) schaute den regionalen Autorinnen über die Schulter, die aus dem von Sabine Reins herausgegebenen Buch vorlasen. Auf sehr persönliche und kurzweilige Weise gaben sie Einblicke in ihre beruflichen Werdegänge. Was alle eint: Die hohe Bereitschaft zur Weiterbildung und der Mut, Neues zu wagen. Der Abend endete märchenhaft: Mit einer Erzählung von Birgit Fabich (r.) ■

VWA verabschiedete 62 Betriebswirte in Lingen

5 __ Ihr Studium an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA) haben 62 Studenten aus dem Emsland erfolgreich als Betriebswirte abgeschlossen.

Die VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling überreichte den Absolventen in der Gesamtschule Emsland in Lingen ihre Urkunden (Foto). „Sie haben Ihre Komfortzone verlassen und sich den Herausforderungen eines berufsbegleitenden Studiums gestellt“, hob Deuling das Engagement der Absolventen hervor. Drei Jahre hatten sie sich an den Wochenenden auf Hochschulniveau fortgebildet, auf Freizeit verzichtet und neues Wissen erlangt. Zu den Gratulanten zählte auch Martin Weber, Schulleiter der Gesamtschule Emsland. Für die Absolventen sprachen Cora Kepler und Irina Ronn. Sie ließen die drei Jahre Revue passieren. Als Prüfungsbester hat Tim Baranowski abgeschlossen. Alle Namen und Infos: www.vwa-osnabrueck.de ■

Regionaler Export trotz dem Negativtrend

6 __ Globale Handelsstreits, Brexit und Protektionismus lassen die Weltwirtschaft abkühlen. In der Wirtschaftsregion ist die Entwicklung im Außenhandel jedoch noch leicht positiv.

Mit einem Zuwachs von 4 % lag die Entwicklung hier in den ersten sieben Monaten 2019 über dem Landes-/Bundesdurchschnitt (0,9 % bzw. 1 %). Das zeigt das Herbst-Exportbarometer der IHK. Bei den Exporterwartungen hat sich der Abwärtstrend aber auch im 3. Quartal 2019 mit einem deutlichen Einbruch fortgesetzt. Erstmals seit 2009 überwiegen die pessimistischen Erwartungen. Für Westeuropa bewerten aber noch 67 % die Exportchancen positiv. Der Wert sinkt aber zum zweiten Mal in Folge. Besonders stark sanken die Exporterwartungen in Nah- und Mittelost/Nordafrika (- 46 %). Verbessert hat sich aber die Bewertung der Exportchancen im Bereich Osteuropa/GUS (+ 16 %) und in Lateinamerika (+ 22 %). (gun) Alle Daten: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4583400) ■



Glasfaser-
Direktanbindung
bereits ab mtl.

99,95€¹

MIT HIGH SPEED IN DIE ZUKUNFT.

**Exklusive, leistungsstarke Glasfaser-Direktanbindung
an das osnatel Backbone**

Ihre Vorteile:

- Symmetrische Bandbreite von bis zu 1.000 Mbit/s individuell bestell- bzw. skalierbar²
- Proaktives Netzmanagement: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr
- Planung, Lieferung, Installation und Wartung des kompletten Systems

Jetzt informieren:

0800 433 4331 | business@osnatel.de | www.osnatel.de/business

1) Einmaliger Anschlusspreis abhängig von individueller Ausbausituation.
Mindestvertragslaufzeit 36 Monate. Alle Preise zzgl. USt.

2) Soweit regional bei Ihnen verfügbar und technisch realisierbar.



Feierstunde und Urkunden: Unser Foto zeigt die Landesbesten mit IHKN-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Hildebrandt (l.) und IHKN-Präsident Gert Stuke (r.).

Gratulation an die 21 IHK-Landesbesten!

Rund 30 000 junge Menschen haben in diesem Jahr in Niedersachsen erfolgreich an den bundeseinheitlichen kaufmännischen und gewerblich-technischen IHK-Abschlussprüfungen teilgenommen. Nun wurden 107 ehemalige Auszubildende der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKN) geehrt. 21 dieser Top-Azubis stammen aus dem IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim.

Was alle Absolventen eint, die in den Weser-Ems-Hallen Oldenburg für ihre hervorragenden Leistungen geehrt wurden: Sie haben ihre Berufsausbildung in den IHK-Mitgliedsunternehmen mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen und sind die Besten in ihrem Ausbildungsberuf in Niedersachsen. „Mit diesen herausragenden Leistungen sind Sie beeindruckende Botschafter für die duale Ausbildung. Sie zeigen uns damit, wie ein perfekter Start für eine Karriere mit Lehre gelingen kann“, betonte IHK-Präsident Uwe Goebel die Ausgezeichneten. Seine Glückwünsche richtete der IHK-Präsident auch an die Ausbildungsbetriebe und die Berufsschulen. „Die Partner in der dualen Berufsausbildung haben mit ihrem Engagement maßgeblich zum Erfolg der Auszubildenden beigetragen. Solche exzellent ausgebildeten Nachwuchsfachkräfte sind eine wichtige Investition für die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes“, sagte Goebel weiter. In diesem Jahr überreichte IHKN-Präsident Gert Stuke gemeinsam mit IHKN-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Hildebrandt die Urkunden und Präsente an die Landessieger. Für Unterhaltung während der Veranstaltung

der gastgebenden Oldenburgischen IHK sorgten die Band „Plug & Play“ und der Comedian Hans Gerzlich.

Für sieben Landessieger aus dem regionalen IHK-Bezirk geht die Reise übrigens weiter: Sie haben auch bundesweit die höchste Punktzahl in ihrem Ausbildungsberuf erzielt und werden am 9. Dezember 2019 bei einer Gala in Berlin von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek geehrt. Ein Bericht folgt im *ihk-magazin* 2/2020. (shw)

[Wir gratulieren den Landesbesten aus der Region:](#)

Stadt Osnabrück

Raphael Behnke, Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie, KME Germany GmbH & Co. KG, Osnabrück
Jonathan Bomholt, Fotomedienfachmann, Foto VIP e.K., Osnabrück
Louis Kälble, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück
Pia Köster, Medienkauffrau Digital und Print, Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Osnabrück
Alexander Peters, Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück

Rune Waschinski, Berufskraftfahrer, Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG, Osnabrück

Landkreis Osnabrück

Tobias Bartels, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, H. Kemper GmbH & Co. KG, Nortrup
Thomas Christopher Fitze, Medientechnologie Druck, Beucke Tiefdruck GmbH, Dissen am Teutoburger Wald
Alina Harder, Textillaborantin, LABTECH Prüfungsgesellschaft mbH – chemische und physikalische Materialprüfungen –, Quakenbrück
Maximilian Hartl, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, M.A. Systems Gesellschaft für Eventtechnik mbH, Wallenhorst
Lea Hilmes, Textil- und Modenäherin, G. Güldenpfennig GmbH, Quakenbrück
Sophia Laubrock, Bauzeichnerin, Martin Niehenke, Hagen am Teutoburger Wald
Natascha Rodefied, Kauffrau für Büromanagement, Oliver Reyle, Bramsche
Philipp Stegemann, Baugeräteführer, Hermann Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG., Bramsche

Landkreis Emsland

Denis Bejfus, Fachkraft für Metalltechnik, Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH & Co. KG, Werlte
Hendrik Fehrmann, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG, Haren (Ems)
Johannes Theisling, Beton- und Stahlbetonbauer, Knoll GmbH & Co. KG, Haren (Ems)

Landkreis Grafschaft Bentheim

Wladimir Pfaffenrot, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Georg Utz GmbH, Schüttorf
Alexander Podszus, Maschinen- und Anlagenführer, Model GmbH, Bad Bentheim
Noelle Ramaker, Produktgestalterin Textil, HKM SPORTS EQUIPMENT GmbH, Neuenhaus ■

„Sprache ist der Schlüsselfaktor“

von Sonja Splittstößer, IHK

Viele Unternehmen integrieren Geflüchtete in Praktika, Ausbildung und Beschäftigung. In der IHK begleitet Halima Akhrif das Thema Integration. An der Hochschule Osnabrück betreute jetzt Prof. Dr. Heike Schinnenburg die Masterarbeit von Theresa Möller, die sich mit Geflüchteten als Auszubildende in der Logistikbranche befasste. Gemeinsam tauschten sie sich zum Thema Integration aus.



Tauschten sich aus über eine gelingende Integration: (v. l.) Prof. Dr. Heike Schinnenburg, IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif und Studentin Theresa Möller.

__ Was sind Erfolgsfaktoren für die Integration ins Unternehmen?

Möller: Meine Studien zeigen, dass Sprachkenntnisse ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind, weil sie auch Schwierigkeiten in der Berufsschule und in der Prüfung reduzieren. Und die Nutzung der ausbildungsbegleitenden Hilfen wurde als wichtig erachtet. Zudem ist die Frage, welche Form der schulischen Vorkenntnisse die Person mitbringt, wichtig. Es geht nicht darum, das Einmaleins zu können, sondern lernen zu können, und darum, ob man beispielsweise weiß, wie Prüfungen aufgebaut sind.

Prof. Dr. Schinnenburg: Wie man sich Lernstoff aneignet, mit neuen Aufgaben umgeht, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen – das ist ja auch bei deutschen Azubis nicht immer von Anfang an vorhanden, und genau das beachten Unternehmen bei der Einstellung von Azubis. Auch bei der Einstellung von Geflüchteten sollte mit einem Anforderungsprofil gearbeitet werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, ob der Geflüchtete Anschluss an die anderen Auszubildenden finden kann. Probearbeiten ist ebenfalls ein Tipp. Es erzeugt auch Selbstreflexion, das heißt: Komme ich im Beruf zurecht? Kann ich mir vorstellen, dort jeden Tag hinzugehen? Und Unternehmen merken dadurch ja auch, ob es klappt. Man sollte sich fragen, welche

Erfahrungen man bisher bei der Einstellung von Azubis gemacht hat. Bei Geflüchteten sollte man die bisherige gute Vorgehensweise selbstverständlich auch anwenden.

Akhrif: Sprachkenntnisse sind nach wie vor die wichtigste Bedingung für eine erfolgreiche Ausbildung. Zudem legen viele Unternehmen Wert auf die Fähigkeit zur Selbstmotivation.

__ Welche Erfahrungen haben die Unternehmen mit der Beschäftigung von Geflüchteten gemacht?

Möller: Die Unternehmen, mit denen ich gesprochen habe, hatten vor allem Erfahrung mit Praktika mit Geflüchteten. Eine Erfahrung war, dass die Geflüchteten gerade am Anfang das deutsche Wertesystem, wie z. B. Pünktlichkeit, nicht kannten.

Akhrif: Viele Unternehmen haben sich von Anfang an mit großem Engagement an der Beschäftigung von Geflüchteten beteiligt. Die Erfahrungen sind, wie bei jeder Gruppe, unterschiedlich. Vor allem fehlende Sprachkenntnisse haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass einige Ausbildungen abgebrochen wurden. Jedoch gibt es auch viele positive Erfahrungen und einige Geflüchtete, die ihre Abschlussprüfung mit sehr guten Ergebnissen, teils als Klassenbeste, abgeschlossen haben.

Prof. Dr. Schinnenburg: Das sollte gleich am Anfang deutlich gemacht werden: Gleiche Spielregeln für alle, denn das ist fair für alle. Und die Anforderungen sollten klar definiert werden.

__ Was hat Sie bei den Interviews überrascht?

Prof. Dr. Schinnenburg: Für die Geflüchteten ist das Wissen wichtig, dass in Deutschland die duale Ausbildung ein zentraler Karriereweg ist.

Möller: Viele Unternehmen beschäftigen Geflüchtete als Helfer. Die Geflüchteten verdienen so mehr Geld als Azubis. Mit dem Geld unterstützen sie ihre Familie. Sie wissen aber nicht, dass die Ausbildung das eigentliche berufliche Sprungbrett ist.

Akhrif: Das deckt sich teils mit meinen Erfahrungen, auch sind die Bildungssysteme der Herkunftsländer unterschiedlich. Das reicht von Ländern ohne Schulpflicht bis zu Ländern mit ausgereiften Bildungssystemen. Oft wissen auch viele Neuzugewanderte nicht, dass ihre praktischen oder schulischen Erfahrungen in Deutschland anerkannt werden können.

Weitere Infos: IHK-Integrationsmoderatorin Halima Akhrif, Tel. 0541 353-482 und www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3806804) ■

Mit durchgängig digitalen Abläufen kann

ich mich bei den **kaufmännischen**

Aufgaben entlasten.

Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Frauen-Business-Tage mit Besucherrekord

von Dr. Beate Böhl, IHK

„Es besteht noch Nachholbedarf bei Frauen in Führungspositionen, auch wenn der Mittelstand hier bereits deutlich weiter ist als die DAX-Konzerne.“ Das betonte IHK-Präsident Uwe Goebel, der im November die 6. „Frauen-Business-Tage in der IHK“ eröffnete.

24

Den Nachholbedarf bei Frauen in Führung zeigt unter anderem die IHK-Langzeitstudie „Frauen in Führung“ auf. Mit der dreitägigen Veranstaltung steuert die IHK dagegen: Gerade der Austausch in Netzwerken bringt Dynamik in die Diskussion über Karrierewege. Dazu passte auch das Leitthema der Frauen-Business-Tage 2019. Es lautete „Starkes Ich – starke Leistung!“ Mit rund 500 Teilnehmerinnen verbuchte die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim an den drei Tagen einen neuen Besucherrekord. „Der Wert unserer Veranstaltung für die beruflichen Netzwerke hat sich herumgesprochen. Die Frauen-Business-Tage sind in der Region inzwischen die größte Netzwerkveranstaltung nur für

Frauen“, betonte IHK-Präsident Goebel weiter. Die hohe Resonanz gründet auch darauf, dass die inhaltliche Ausgestaltung eine Gemeinschaftssache ist. Erneut hatte die IHK das Programm zusammen mit der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb Osnabrück, dem Unternehmerinnen-Stammtisch, dem U-Treff, der Handwerkskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und dem Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks (BUS GmbH) vorbereitet.

Im Foyer der IHK konnten sich die Teilnehmerinnen an den Messeständen der Mitveranstalter sowie an denen weiterer Frauennetzwerke informieren. Es wurden zudem Förderangebote für Gründerinnen und Bildungsangebote vorgestellt. Außerdem



Podiumstark „Starkes Ich – starke Leistung“: (v.l.) Susanne Weber, Sabine Fastabend und Anja Thies (S. 43).



warb u. a. die Hochschule Osnabrück für technische Berufe und die IHK für das wirtschaftliche Ehrenamt. „Für unsere IHK ist es wichtig, mehr Frauen für ein Ehrenamt in unseren Gremien oder als Prüferinnen zu gewinnen“, so der IHK-Präsident. Mit einem Impulsvortrag zur Gesundheit im Betrieb führte zum Einstieg Hille Gruse von der BUS GmbH in die dann von ihr moderierte Podiumsdiskussion ein. Dort gaben Anja Thies (Filmpassage Osnabrück),



Talkrunde: Es moderierte Hille Gruse (r., BUS GmbH), die auch den Impulsvortrag hielt.



Freundlich und offen: Die Stimmung im IHK-Foyer und im Saal (Foto)



Messestände im Foyer: Dort eröffnete IHK-Präsident Uwe Goebel die Veranstaltung.



Mehr Frauen für IHK-Ehrenämter: Dafür wurde an einem IHK-Messestand geworben.



Gesund führen: Dr. Dorothee Imsieke (Caritas).



Ausstellungsbesuch: Im IHK-Foyer stellten sich Frauennetzwerke und Gründerinitiativen vor (l.) und wurden Netzwerke geknüpft (o.).



Selbstführung: Referentin Katrin Winkler.



Lernen von Pferden: Dr. Christine Pohl.

Sabine Fastabend (Praxis für Physiotherapie & Gesundheitsförderung, Lingen) und Susanne Weber (Praxis für Gesundheit mit System, Bad Iburg) Einblicke, wie sie die eigene und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter stärken. Im Anschluss stellte Christiane Leiste von der Hochschule Osnabrück die Lehrmethode „Deep Democracy“ vor, ein Konzept, mit dem Konflikte erkannt und gelöst werden können. Die 6. Frauen-Business-Tage wurden am Donnerstag mit

Vorträgen und Business-Speeddatings fortgesetzt. Der dritte Programmteil folgte am Freitagvormittag mit einem Business-Frühstück und den Referentinnen Dr. Christine Pohl und Sabine Bredemeyer. „Für das kommende Jahr 2020“, sagt IHK-Mitorganisator Enno Kähler, „planen wir eine Fortsetzung der Veranstaltung.“

Weitere Infos und Fotos: www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage ■



Glücklich führen: Referentin Sabine Bredemeyer.



Vernetzung: Teilnehmerinnen konnten Profilbögen ausfüllen.



„Deep Democracy“: Christiane Leiste.

Darüber diskutiert das Wirtschafts-Ehrenamt

Im Schwerpunkt dieses IHK-Magazins geht es um das wirtschaftliche Ehrenamt, zu dem auch das Mitwirken in den IHK-Ausschüssen gehört. Die Gremien haben im November getagt. Lesen Sie hier eine Auswahl der Themen, über die die Fach- und Regionalausschüsse diskutieren und, wofür sie sich gegenüber der Politik einsetzen wollen.

IHK-Handelsausschuss: „Die Strukturen des Einzelhandels verändern sich dynamisch. Einzelhändler und Kommunen müssen sich anpassen“. So fasste Ausschussvorsitzender Mark Rauschen die Herausforderungen für die Branche auf der ersten gemeinsamen Sitzung der Handelsausschüsse der IHK Nord Westfalen (Münster) und der IHK in Osnabrück zusammen. 50 Unternehmer nahmen an der Sitzung im Rathaus Osnabrück teil. Die Handelsausschüsse verabschiedeten die gemeinsame Erklärung „Innenstädte, Ortskerne und Zentren stärken“. Sie festigt die Zusammenarbeit der IHK-Fachausschüsse, die weiter Synergien nutzen und fördern wollen. Die Ausschüsse sind sich einig über die Anforderungen an eine erfolgreiche Zukunft des stationären Handels und betonen in der Erklärung die Stärkung attraktiver Innenstädte, Ortskerne und Zentren. Die nächste Sitzung der beiden Handelsausschüsse ist für Herbst 2020 im IHK-Bezirk Nord Westfalen geplant. (ger)

IHK-Fachausschuss Industrie und Umwelt: „Mit der Einführung eines Zertifikatehandels für Emissionen im Verkehr und bei Gebäuden hat die Bundesregierung eine wichtige Entscheidung für den Klimaschutz getroffen“, sagte Ausschussvorsitzender Hendrik Kampmann auf der Sitzung in Lingen. Klimapolitik müsse aber mit Augenmaß betrieben werden. Es sei wichtig, Unternehmen von den zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung an anderer Stelle zu entlasten, insbesondere beim Strompreis. Dass sich die Bundesregierung zur Reduzierung der EEG-Umlage bekenne, sei ein gutes Signal. Die für 2021 geplante Umlagesenkung stehe aber in keinem Verhältnis zu den deutlich höheren Staatseinnahmen aus dem CO₂-Preis für Diesel und Erdgas. Felix Gruber (DBU) stellte die Details des Klimaschutzpakets 2030 des Bundes vor. (mei)

IHK-Außenwirtschaftsausschuss: „Das Mercosur-Abkommen ist das bisher umfangreichste Freihandelsabkommen der EU

und betrifft den Handel zwischen der EU und den Mercosur-Ländern Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Über 4 Mrd. Euro an Zöllen könnten pro Jahr wegfallen“, sagte Ausschussvorsitzender Franz-Josef Paus auf der Sitzung in der Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte. Darauf, dass das Abkommen nicht nur wirtschaftliche Aspekte behandelt, wies Sam Pieters (EU-Kommission, Berlin) hin: „Das Abkommen richtet besonderes Augenmerk darauf, dass der Handel mit natürlichen Ressourcen auf Nachhaltigkeitsprinzipien beruht.“ Zudem informierte Talis Zvidrins (Entwicklungszusammenarbeit der nordwestdeutschen IHKs/EZ-Scout) über den nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte. Hierbei ging es konkret um die Anforderungen an Unternehmen. (gun)

IHK-Tourismusausschuss: „Die Heilbäder und Luftkurorte haben eine hohe Bedeu-



Historisch: Die erste gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse Handel der IHKs Nord Westfalen und Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim im Rathaus Osnabrück.



Betriebsbesichtigung: Das Foto links entstand bei der Sitzung des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, das Foto rechts bei der des IHK-Fachausschusses Industrie und Umwelt.



tung für den Gesundheitstourismus in der Region. Eine Zertifizierung steigert die Attraktivität und hat positive Effekte für die örtliche Wirtschaft.“ Dies sagte Ausschussvorsitzender Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen auf der Sitzung im Parkhotel in Lingen. Es stelle sich jedoch regelmäßig die Frage, ob sich der monetäre Aufwand der „Reprädikatisierung“ lohne. Detlef Jarosch (Project M GmbH, München) erläuterte die Anforderungen an Kurorte der Zukunft. Sie müssten attraktive Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandorte sein. Ein regionales Positivbeispiel sei u. a. Bad Essen mit der Strategie Citta Slow für Nachhaltigkeit. Matthias Hopster, Gehring & Kollegen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lingen und IHK-Vizepräsident, stellte in einem Vortrag als weiteres Thema die Grundlagen der Grundsteuerreform vor. (mei)

IHK-Finanz- und Steuerausschuss: Diskutiert wurden Vorschläge aus der „Mittelstandstrategie“ der Bundesregierung zur steuerlichen Entlastung. Vorgeschlagen wird u.a., die Steuerbelastung auf einbehaltene Unternehmensgewinne auf 25 % zu senken, die Aufbewahrungsfristen im Steuer- und Handelsrecht auf 5 Jahre zu verkürzen sowie die Abschreibungsbedingungen zu verbessern. „Diese Vorschläge decken sich mit vielen der Positionen, für die wir als IHK seit Jahren eintreten. Wichtig ist, dass



Diskutierte u. a. über Verkehrsanbindungen: Der Regionalausschuss Grafschaft Bentheim.

diese nun auch umgesetzt werden“, so die Ausschussvorsitzende Angelika Pölking. So sei eine vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlages ebenso vordringlich, wie eine bürokratiearme und belastungsneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform in Niedersachsen. Zuvor hatte Dr. Rolf Möhlenbrock (Bundesministerium der Finanzen) über den aktuellen Stand der Gesetzgebung im Steuerrecht berichtet. (hue)

IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim: „Die West-Ost-Achse hat herausragende Bedeutung für die überregionale Anbindung der Grafschaft. Auf der Straße ist mit

der Nordumgehung von Bad Oeynhausen Ende 2018 ein Engpass beseitigt worden. Mittelfristiges Ziel ist nun der 6-streifige Ausbau der A 30 im Raum Osnabrück.“ Dies sagte Ausschussvorsitzender Thomas Kolde auf der Sitzung bei der Ringoplast GmbH, Ringe. Beim Ausbau der A 30 stehe man aber noch am Anfang der Planungen. Auch auf der Schiene sieht Kolde Ausbau- bzw. Verbesserungsbedarf. Die Fahrzeit zwischen Amsterdam und Berlin müsste in absehbarer Zeit deutlich reduziert werden. Dinand de Jong (Dtsch.-Ndl. Zweckverband Euregio, Gronau) stellte das aktuelle „EuregioRail Projekt“ vor. (hue) ■

**#Gemeinsam
Ehrenamt
Stärken**

**OHNE EHRENAMT
FÜR HLT TWAS.**



Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim

Einladung zum IHK-Neujahrsempfang 2020

8. Januar 2020 | 18:00 Uhr | EmslandArena | Lindenstraße 24a | Lingen

Das Ehrenamt in der Wirtschaft ist ein wichtiger Baustein unserer IHK-Organisation. Gut 3.000 Personen engagieren sich ehrenamtlich für uns. Ohne dieses Engagement könnten viele Leistungen für Betriebe nicht so kostengünstig und praxisnah erbracht werden. Aus diesem Grund stellen wir unseren IHK-Neujahrsempfang unter das Motto #GemeinsamEhrenamtStärken. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, und laden Sie deshalb ganz herzlich zu unserem IHK-Neujahrsempfang 2020 ein.

Einlass ab 17:30 Uhr | Beginn 18:00 Uhr
Begrüßung Uwe Goebel | IHK-Präsident
Gast Dr. Bernd Althusmann
Stv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen
Künstlerisches Rahmenprogramm

Bitte fordern Sie die Einladung unter neujahrsempfang@osnabrueck.ihk.de an. Die Anmeldefrist endet am 18. Dezember 2019. Die Einladung gilt nur für Sie persönlich und ist nicht übertragbar. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Gesehen werden kann so viel einfacher sein!

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit uns –
medienübergreifend.

www.mso-medien.de

Wenn Werbung wirken soll.

Ausbildung - ist auch etwas für Ältere!

In Zeiten von Fachkräftemangel und gesellschaftlichem Wandel sind ältere Auszubildende keine Ausnahme. Dass Auszubildende, die dem gewohnten Altersbild nicht entsprechen, einige Vorteile für Unternehmen mitbringen, ist nicht immer bekannt.

„Ältere Auszubildende verfügen häufig über Berufs- und Lebenserfahrungen und können oft besser in Stresssituationen reagieren“, sagt Eckhard Lammers, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bei der IHK. Die Gründe, wieso Menschen sich nicht direkt nach dem Schulabschluss für eine Ausbildung entscheiden, sind vielfältig. Bei Maureen Tejada-Rauch war es der Wunsch, sich nach einer langjährigen Selbstständigkeit in der Erwachsenenbildung beruflich neu zu orientieren. „Als meine Sachbearbeiterin bei der Bundesagentur für Arbeit mir eine Ausbildung vorschlug, war ich skeptisch“, erinnert sie sich. Sie entschied sich dennoch dafür, absolviert seit 2018 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Purplan GmbH in Wallenhorst. Heute ist Maureen Tejada-Rauch sehr zufrieden mit ihrer Wahl: „Ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass ich eine vollwertige Mitarbeiterin bin und meine Erfahrungen im Umgang mit Kunden wertgeschätzt werden.“

Aber es ist nicht nur das Plus an Lebens- und Berufserfahrung, das viele ältere Auszubildende einbringen können. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass gerade ältere Auszubildende eine realistische Einschätzung ihrer Stärken und Schwächen vornehmen können. Unternehmen erleben das als vorteilhaft: Weil ältere Auszubildende wissen, was sie beruflich wollen, lässt sich mit ihnen auch langfristig eine berufliche Karriere im Unternehmen planen. Übrigens nimmt Maureen Tejada-Rauch die Altersfrage mit Humor: „In der Berufsschule bin

ich die Älteste. Erst hatte ich deshalb Bedenken. Heute ist das witzig, denn ich bin älter als viele meiner Lehrer.“

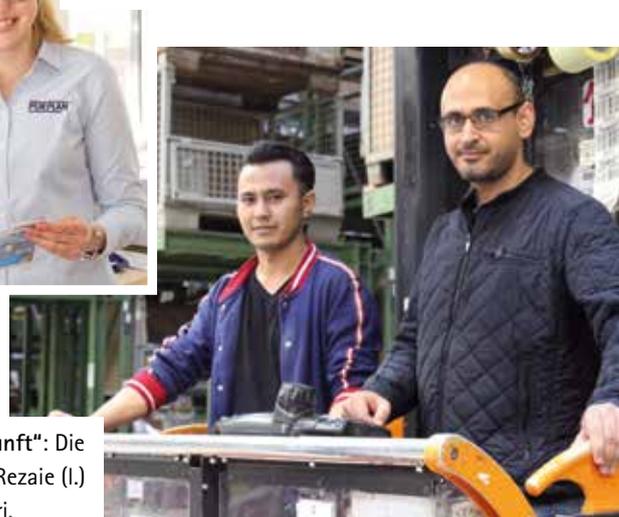
Auch für Neu-Zugewanderte ist eine duale Ausbildung ein erstrebenswerter beruflicher Weg. Allerdings sind gerade Geflüchtete oftmals älter als der Durchschnitt der Azubis. Für viele Betriebe, die auf der Suche nach gut ausgebildeten Mitarbeitern sind, spielt auch hier das Alter eine untergeordnete Rolle. Mohammad Ammori und Mahdi Rezaie geben Beispiele dafür. Beide absolvieren eine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik bei der Titgemeyer GmbH & Co. KG in Osnabrück. Beide sind als Geflüchtete nach Deutschland gekommen. Eine Ausbildung zu beginnen, obwohl Gleichaltrige bereits in der Arbeitswelt

angekommen sein sollten, kann herausfordernd sein. Mahdi Rezaie sagt: „Anfangs fiel mir die Entscheidung schwer. Auch, weil ich bereits eine Ausbildung in der Gastronomie begonnen, aber abgebrochen hatte.“ Der 25-Jährige arbeitete davor als Helfer und bekam 2019 die Chance, durch eine Umschulung einen qualifizierten Berufsabschluss zu erreichen. Mohammad Ammori (37), hat sich dem Unternehmen auf einer Messe vorgestellt. „Ich habe gemerkt, dass ich durch eine Ausbildung bessere Chancen bekomme. So kann ich auch für meine Familie eine bessere Perspektive hier in Deutschland aufbauen.“ Dennis Dierker, Personalleiter bei der Titgemeyer GmbH & Co. KG, Osnabrück, beeindruckte dieses Engagement sehr. Auch wenn ihre Wege unterschiedlich sind, so sind sich alle Azubis einig: Die Zeit für eine berufliche Qualifizierung zu nutzen, ist eine Investition in die Zukunft. Und eine Chance, die sie nicht mehr missen wollen. (akh/mas)

Weitere Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/ausbildung



Karrierewege: Maureen Tejada-Rauch (l.) mit Hanna Sandmann (r.), Prokuristin bei Purplan.



„Investition in die Zukunft“: Die Auszubildenden Mahdi Rezaie (l.) und Mohammad Ammori.

Wirtschaft trifft Wissenschaft: Wissensvorsprung 2019

von Andreas Meiners, IHK

Zum dritten Mal luden die Hochschule Osnabrück und die IHK gemeinsam ein zum „Wissensvorsprung“. Dieser fand Ende Oktober mit Unterstützung der Fördergesellschaft der Hochschule erstmals auf dem CapriviCampus in Osnabrück statt. Sie haben die Veranstaltung leider verpasst? Gerne geben wir Ihnen hier einen Überblick über die insgesamt acht Kurzvorträge und darüber, was wir uns gemerkt haben. Nutzen Sie die Gelegenheit, auch im Nachgang noch den Kontakt aufzunehmen.

„Der Wissensvorsprung schafft Begegnungen, aus denen Interesse und Kooperationen entstehen können“, fasste IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf die Idee des Formats zusammen. Durch die Vorstellung praxisrelevanter Angebote aus der Wissen-

schaft wollen Hochschule und IHK vor allem den Technologietransfer in der Region unterstützen. Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram begeisterte sich, dass auch die dritte Auflage des Wissensvorsprungs mit rund 100 Teilnehmern so gut angenommen wurde.

Beim Technologietransfer sollen durch Kooperation der Wirtschaft mit der Wissenschaft oder mit anderen Unternehmen Wissen, Technologien, Methoden usw. transportiert werden. Das Ziel ist die Umsetzung von Wissen in neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Ein gegenseitiger Austausch hilft allen Beteiligten. So sind die Unternehmen als Ideengeber für Innovationen für die Hochschulen wichtig und unterstützen durch die Zusammenarbeit die

praxisnahe Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten und Lehre.

Ergänzend können Förderprogramme wie das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) genutzt werden. Das ZIM ermöglicht eine nahezu vollständige Finanzierung der beim Hochschulpartner anfallenden Kosten. Unternehmen können einen Zuschuss von bis zu 40 % ihrer internen Aufwendungen für das Projekt erhalten. Somit wird das wirtschaftliche Risiko für das Unternehmen gesenkt und die Hochschule erhält die erforderlichen Ressourcen für die Kooperation.

Weitere Infos: Andreas Meiners,
Tel.: 0541 353-245 und
meiners@osnabrueck.ihk.de ■

Warum interessieren sich Google, Apple & Co. plötzlich für Autos?

Mobilität findet künftig unabhängig vom Menschen statt. Das selbstfahrende Auto ist in den USA bereits eine lukrative Geschäftsidee. Wichtig ist die Software. Firmen wie Google und Apple setzen darauf, dass das Geld in Zukunft nicht mehr mit dem Auto erwirtschaftet wird, sondern mit digitalen Diensten um das Auto herum.



Prof. Dr. jur. Volker Lüdemann, Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Telefon: 0541 969 3889
E-Mail: v.luedemann@hs-osnabrueck.de

Wer macht in einer agilen Organisation eigentlich was?

Welche Führung am erfolgreichsten ist, hängt vom Führungskontext ab. Kontextabhängige, kompetenz- und potenzialorientierte Führung ist wichtiger denn je. Partizipation, Selbstorganisation, Verantwortungsteilung in fachlich interkulturell limbisch-diversen Teams fordert eine agile Führung durch Führende und Geführte.



Prof. Dr. Karin Schnitker, Unternehmensführung im Agrarbereich
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Telefon: 0541 969-5263
E-Mail: k.schnitker@hs-osnabrueck.de

Generation XYZ – (zu) viele verschiedene Erwartungen im Unternehmen?

Die Erwartungen der Generationen sind unterschiedlich, Prioritäten ändern sich im Karriereverlauf. Die Frage, wie authentisch Beschäftigte am Arbeitsplatz sein können, oder auch wie die Balance von Berufs- und Privatleben gelingt, ist generationsübergreifend. Daraus erwächst eine hohe Bedeutung der Selbstführung.



Prof. Dr. Nicole Böhmer, Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalmanagement
 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Telefon: 0541 969 2181
 E-Mail: n.boehmer@hs-osnabrueck.de

Wie lassen sich kritische Themen und gesellschaftliche Verantwortung kommunizieren?

Eine professionelle Kommunikation kritischer Themen auf der „Schaubühne“ des Unternehmens ist die Grundlage, reicht aber nicht mehr aus. Auch Prozesse auf der „Hinterbühne“ prägen zunehmend das Bild des Unternehmens, ebenso wie die Unternehmensvergangenheit. An diesen Punkten kann nur langfristig gearbeitet werden.



Prof. Dr. Matthias Kussin, Medien-/CSR-Kommunikation
 Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
 Telefon: 0541 969-5027
 E-Mail: m.kussin@hs-osnabrueck.de

Für ein gutes Gewissen beim Einkauf: Darf es auch etwas mehr kosten?

Es wurde von der Hochschule ein Verkaufsexperiment zum Tierwohl durchgeführt. Das Ergebnis zeigt: Informationen müssen emotional erfahrbar aufbereitet werden. Es ist wichtig, dass Marken das Belohnungssystem ansprechen und weniger den Verstand (Neuromarketing). Das Fazit: Tierwohl muss erfahrbar sein, nicht nur nachlesbar.



Prof. Dr. Ulrich Enneking, Agrarmarketing
 Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
 Telefon: 0541 969-5126
 E-Mail: u.enneking@hs-osnabrueck.de

Kann Achtsamkeit auch für das Change-Management bedeutsam sein?

Trotz eines riesigen Wissensschatzes im Changemanagement scheitert ein Drittel aller Projekte. Die Stärkung der Achtsamkeit ist ein Ansatzpunkt, um die Barrieren bei der Veränderungsbereitschaft zu überwinden. Dazu gehört auch die Realität zu akzeptieren, sich selber besser zu verstehen und vor der Aufgabenerledigung über die Absicht nachzudenken.



Prof. Dr. Ralf Stegmaier, Wirtschaftspsychologie
 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Telefon: 0541 969-3887
 E-Mail: r.stegmaier@hs-osnabrueck.de

Wie gelingt die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen?

Notwendig sind: Gute Systeme und gute Informationen. Eine hinreichende staatliche Finanzierung. Gemeinsames Intrapreneurship und Innovationskultur. Gute Aus- und Weiterbildung der Ärzte und Pflegekräfte. Und: Die Patienten müssen es wollen.



Prof. Dr. Ursula Hertha Hübner, Medizinische- und Gesundheitsinformatik und Quantitative Methoden
 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Telefon: 0541 969-2012
 E-Mail: u.huebner@hs-osnabrueck.de

Wie tragen „Grüne Finger“, also Grünbereiche innerhalb von Städten, zur klimaresilienten Stadt bei?

Langfristiges Ziel ist ein identitätsstiftendes, zukunftsorientiertes Freiraumsystem. Für die Grünzonen von Osnabrück wollen wir neue Ansätze erproben, Bewusstsein bei Politik und Zivilgesellschaft stärken, Öffentlichkeit einbeziehen sowie Szenarien entwickeln und diskutieren.



Prof. Hubertus von Dressler, Landschaftsplanung und Landschaftspflege
 Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
 Telefon: 0541 969-5180
 E-Mail: h.von-dressler@hs-osnabrueck.de

Reformationstag: Feiertag mit Nebenwirkungen

Im Jahr 2018 hat der Landtag die Einführung des Reformationstages als niedersächsischen Feiertag beschlossen. „Dies war aus Sicht der Wirtschaft eine klare Fehlentscheidung. Vor allem in der Konstellation mit Allerheiligen als Feiertag in Nordrhein-Westfalen (NRW) ist eine durchgängige Logistik kaum zu gewährleisten“, sagt Ulrich Boll, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses.

Osnabrück/Hannover/Berlin. Der Reformationstag war 2019 ein Feiertag ohne Fahrverbot. Denn die Straßenverkehrsordnung, in der die Bundesländer mit Fahrverboten für die einzelnen Feiertage geführt werden, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht aktualisiert. Dennoch brachte der Feiertag für Unternehmen Restriktionen. Denn: Neben der Straßenverkehrsordnung muss das Arbeitszeitgesetz beachtet werden. Und ein Feiertag ohne Fahrverbot bedeutet nicht, dass Lkw-Fahrer auch arbeiten dürfen. Nach dem Arbeitszeitgesetz sind an Feiertagen nur Fahrten zulässig,



Erfreulich: Die Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann und Hendrik Wüst unterzeichnen die „Osnabrücker Erklärung“.

sig, die nicht auf einen Werktag verschoben werden können. Diese Ausnahme gilt nur für Verkehrsbetriebe wie Speditionen und Busunternehmen. Ein Feiertag ohne Fahrverbot stellt somit immer einen Wettbewerbsnachteil für die Unternehmen in dem Bundesland mit einem solchen Feiertag dar. Denn die Großhändler und Fuhrunternehmen aus den anderen Bundesländern oder dem Ausland können an diesem Tag uneingeschränkt fahren.

Auch Frank Eilermann, Verkaufsleiter Großprojekte bei Cordes & Graefe, Osnabrück, hat sich mit der Thematik befasst: „Der Reformationstag ist eine Herausforderung. Als Betrieb unmittelbar an der Landesgrenze können wir zwei Tage in Folge keine Belieferung unserer Kunden vornehmen. Da viele Betriebe eine eigene Lagerhaltung aufgegeben haben, führt dies zu erheblichen Versorgungsengpässen. 70 % unserer Kunden sind in NRW ansässig. Der Beginn der Heizperiode mit einem hohen Bedarf an Heizungsersatzteilen und Neuanlagen verschärft die Lage. Ausnahmegenehmigungen zu Arbeitszeit und Fahrverboten sind daher unerlässlich.“

Auch für Unternehmen aus NRW war der Reformationstag mit Komplikationen verbunden. Das sagt etwa Detlev Hornhues, Bereichsleitung Logistik bei der Vedes Großhandel GmbH in Lotte: „Unser Hauptlager liegt in NRW, unser Außenlager in Niedersachsen. Mit einer Ausnahmegeneh-

migung durften wir am 31. Oktober in beiden Lägern synchron arbeiten und konnten so alle Kundenaufträge versenden. Während unser Dienstleister aus NRW alle Sendungen abholen konnte, war der aus Niedersachsen dazu leider nicht in der Lage. Die Sendungen gingen über die Landesgrenze, konnten ihre Reise aber erst am Tag darauf fortsetzen.“

Zwischenzeitlich gab es erfreuliche Entwicklungen: Am 11. November 2019 trafen sich die Verkehrsminister aus NRW und Niedersachsen, Hendrik Wüst und Dr. Bernd Althusmann, und unterzeichneten die „Osnabrücker Erklärung“. Sie legt fest, dass die beiden Bundesländer auf dem Erlassweg das Fahrverbot an den beiden Feiertagen um sechs Stunden, von 6 bis 22 Uhr, verkürzen. „Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt IHK-Vizepräsident Heinrich Koch. „Aber der Reformationstag 2019 hat deutlich gemacht, dass auch das Arbeitszeitgesetz angepasst werden muss.“

„Inzwischen hat jedes Bundesland einen oder mehrere nicht bundeseinheitliche Feiertage. Darum wäre es sinnvoll, hierfür nicht nur eine bilaterale Lösung zwischen NRW und Niedersachsen sondern eine bundeseinheitliche Lösung zu haben. Hierfür bietet die laufende Novellierung der Straßenverkehrsordnung eine gute Gelegenheit“, ergänzt IHK-Geschäftsbereichsleiterin Anke Schweda. (da) ■



77 %

EU-weit entfielen 2017 rund 77 % der Verkehrsleistung im Gütertransport auf die Straße, 17 % auf die Schiene und 6 % auf die Wasserstraße. In Deutschland ist der Anteil des Straßengüterverkehrs mit 73 % etwas geringer. Dementsprechend höher ist der Anteil der Wasserstraße (9 %). Die Hälfte der Fahrleistung im Straßengüterverkehr in Deutschland entfällt auf nationale Transporte, 38 % auf internationale Transporte und 12 % auf den Transit. Über den größten Anteil im internationalen Straßengüterverkehr verfügt Polen (31 %). Deutschland liegt hinter Spanien (11 %) gleichauf mit Rumänien an dritter Stelle (5,9 %). (Eurostat) ■

ihk-buchtipps

Was Frauen unternehmen

20 Unternehmerinnen erzählen ihre Geschichte

Lesenswerte berufliche Biografien:
Von 20 regionalen Gründerinnen.

Mutmach-Buch für Gründungsinteressierte

Bei manchen Büchern braucht es nicht lange, bis der Funke überspringt. So bei „Was Frauen unternehmen – 20 Unternehmerinnen erzählen ihre Geschichte“. Darin berichten regionale Gründerinnen ehrlich, persönlich und warmherzig davon, wie sie Klippen umschifften und auf diese Weise – nicht selten auf Bildungsumwegen – zu ihrem beruflichen Glück gefunden haben. Was positiv auffällt: Alle Berichte haben eine eigene Tonalität und keiner ist aufdringlich werblich. Bei der Buchvorstellung in der

IHK (S. 19) verriet die Osna-brücker Herausgeberin

Sabine Reins, wie dies gelang: Die 20 Mitwirkenden verständigten sich auf bestimmte Spiel- und Schreibregeln. Wem man das Buch schenken möchte? All denjenigen, die sich beruflich verändern möchten und denen dazu noch etwas Mut fehlt. (bö) ■

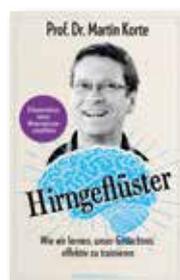
Buchtipp: Was Frauen unternehmen

Sabine Reins (Hrsg., 2019), 18 Euro, ISBN: 978-3-9815941-8-8 u. regionaler Buchhandel



Wissen, wie das Gehirn an Schwung gewinnt

Bei der IHK-Prüferehrung (S. 12) gab Prof. Dr. Martin Korte in seinem Festvortrag einen Einblick, wie die Digitalisierung die Bildung verändert. In seinem Buch „Hirngeflüster – Wie wir lernen, unser Gedächtnis effektiv zu trainieren“, geht der Neurowissenschaftler der Frage nach, wie sich das Gehirn in Schwung bringen lässt. U. a. erklärt er, warum uns nicht alle Formen des Gehirnjoggings weiterbringen. Weil nämlich viele der gängigen Techniken nur Spezialfähigkeiten trainieren, die zwar so manche Aufgabe leichter erledigen lassen, aber sich nicht auf andere kognitive Tätigkeiten auswirken. Auch wird dafür sensibilisiert, dass jeder Mensch anders lernt und daher unterschiedliche Merkhilfen benötigt. Wer erfahren möchte, welche Erinnerungstechniken uns in welchen Lebensbereichen weiterbringen, warum der Student sein Gehirn anders trainieren sollte als ältere Menschen und wie äußere Faktoren wie Ernährung, Sport, Schlaf und soziales Miteinander unsere Gehirnleistung beeinflussen: Darum geht es. (bö/pm) ■



Buchtipp: Martin Korte Hirngeflüster

Europa Verlag (2019), 214 S., 18 Euro

Der weibliche Beitrag zur Geschichte des Denkens

Am Bahnhofskiosk kann man eine Sonderausgabe vom „Philosophie Magazin“ entdecken, die sich auf kurzweilige Weise dem weiblichen Beitrag zur Geschichte des Denkens widmet. Von den Pythagoreerinnen und Epikureerinnen über die mittelalterlichen spirituellen Denkerinnen bis zu den Wissenschaftlerinnen des 17. und 18. Jahrhunderts: Immer schon mischten Frauen lebhaft mit in den Diskussionen über die Wahrheit, den Menschen, die Welt und über das Verhältnis der Geschlechter zueinander. Die Sonderausgabe rückt diese oft vergessenen Denkerinnen in den Fokus. Und so führt die Lesereise zu Hildegard von Bingen, zu Philosophinnen, die Descartes, Leibniz und Kant beeinflussten, bis hin zu verschiedenen feministischen Strömungen der Gegenwart. Enthalten sind zudem einige Originaltexte und Zeitlinien, die Lesern dabei helfen, die Aktualität der jeweiligen Debattenbeiträge besser einordnen zu können. Kaufen? Ja. Denn für eine – auch längere – Zugfahrt ist dieses Heft eine gute Begleitung. (bö) ■



Buchtipp: Philosophinnen

Philosophie Magazin, Sonderausgabe Nr. 13 (2019), 12 Euro



Grafschaft Bentheim



Die Kunststoffindustrie hat sich in der Grafschaft Bentheim zu einer bedeutenden industriellen Schlüsselbranche entwickelt.

Unser Foto zeigt die Arbeit bei der Utz GmbH in Schüttorf.

Kunststoffindustrie stärkt den Standort

von Gerhard Dallmüller und Anke Schweda, IHK

Die Textilindustrie prägte über viele Jahrzehnte hinweg die Wirtschaft in der Grafschaft Bentheim. Anfang der 1980er Jahre zählte dieser Wirtschaftszweig noch rund 8 800 Beschäftigte und stellte damit mehr als 40 % der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe. Dass die Grafschaft Bentheim auch heute noch ein bedeutender Industriestandort ist, ist in hohem Maße auch der Kunststoffindustrie zu verdanken.

Nordhorn. Die Anzahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe in der Grafschaft Bentheim ist zwischen 1980 und 2018 um 17 % gesunken. Dieser Wert liegt erfreulicherweise unter dem Landesdurchschnitt (19 %). Dies ist besonders erstaunlich wenn man bedenkt, in welchem Umfang in diesem Zeitraum Arbeitsplätze in der Textilindustrie weggefallen sind. Die Kunststoffindustrie ist die Branche, die maßgeblich zu einem aktuell über dem Landesdurchschnitt liegenden Beschäftigungsanteil im Produzierenden Gewerbe beigetragen hat.

Während die amtliche Statistik im Jahr 1980 für die Verarbeitung von Kunststoff, Gummi und Asbest knapp 500 Beschäftigte für die Grafschaft Bentheim ausweist, hat sich diese Zahl bis 2018 mehr als vervierfacht. Mit mehr als 2 000 Beschäftigten entfällt hier ein Anteil von gut 11 % der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe auf diese Branche. Landesweit sind es unter 8 %. Neben dem in Folge des Niedergangs der Textilindustrie verfügbaren Fachkräfte-

potenzials waren sicherlich auch das Vorhandensein ausreichender Gewerbeflächen und vergleichsweise niedrige Standortkosten maßgeblich für diesen erfolgreichen Strukturwandel.

Für das Wachstum dieser Branche insgesamt haben sicherlich auch Produkteigenschaften wie das niedrige Gewicht, die flexible Formgebung oder die gute Recyclingfähigkeit beigetragen. Kunststoffe werden heute vielfältig eingesetzt. So entfällt fast ein Drittel der verarbeiteten Kunststoffwertstoffe heute auf Verpackungen, etwa ein Viertel auf den Bausektor, 11 % auf Fahrzeuge, 6 % auf Elektro- und Elektronik sowie 4 % auf die Landwirtschaft.

Kunststoffnetzwerk seit 2007

Trotz eines vergleichsweise hohen Gehaltsniveaus kämpft die Kunststoffindustrie um die Gewinnung neuer Fach- und Führungskräfte. Ein maßgeblicher Hebel bei der Fachkräftegewinnung ist dabei das Branchenimage. Eine Aufgabe, die sich am





Kunststoffnetzwerk Ems-Achse

Das Kunststoffnetzwerk in der Wachstumsregion Ems-Achse wurde im Jahr 2007 gegründet. Es unterstützt den Aufbau von Kooperationen zur Bestandssicherung und die Weiterentwicklung der knapp 200 Unternehmen der Kunststoffindustrie in der Wachstumsregion Ems-Achse. Konkrete Projekte werden dabei insbesondere in den Themenfeldern Transparenz und Profilbildung, Gewinnung von Auszubildenden sowie Fachkräften und Wissenstransfer umgesetzt. Die Netzwerkarbeit wird von einem Lenkungsausschuss koordiniert. Die Geschäftsstelle des Kunststoffnetzwerks ist bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Grafschaft Bentheim angesiedelt.

Weitere Informationen:
Kunststoffnetzwerk, Thorsten Heilker,
Tel. 05921 96-2309 oder
kunststoffnetzwerk@grafschafft.de. ■

besten gemeinsam bewältigen lässt. Darum wird dieses Thema auch in vielen anderen Branchen von den jeweiligen Branchenverbänden bespielt. In der Grafschaft Bentheim hat man hierfür ergänzend auch einen regionalen Ansatz gewählt und sich zu einem Kunststoffnetzwerk zusammenschlossen. Unter dem Dach der Wachstumsregion Ems-Achse kooperieren in dem 2007 gegründeten Netzwerk rund 200 Unternehmen aus der Kunststoffindustrie aus der Grafschaft Bentheim, dem Emsland und Ostfriesland. Neben dem Erfahrungsaustausch unter den Netzwerkmitgliedern wird auch intensive Öffentlichkeits- und Imagearbeit geleistet, um Schüler und Studenten über die Karrierechancen in der Kunststoffindustrie zu informieren.

Ein Beispiel: Im Oktober 2019 organisierte das Kunststoffnetzwerk, das von der Wirtschaftsförderung in der Grafschaft Bentheim koordiniert wird, einen Messebesuch auf der „K 2019“ in Düsseldorf, der Leitmesse der Kunststoffindustrie. Dort präsentierten rund 3 200 Aussteller neue Entwicklungen und Innovationen der Kunststoff- und Kautschukindustrie. Aber die Imagearbeit setzt schon wesentlich früher an. So werden Lehrer fortgebildet, um mit „Kunos cooler Kunststoff-Kiste“ Experimente mit Grundschulkindern durchführen zu können. Auch die Wissenschaftsshow „Bam! Boom! Bang!“ für Schüler der weiterführenden Schulen hat sich zu einem

festen Bestandteil der Netzwerkarbeit entwickelt und trägt zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Kunststoffindustrie schon bei Schülern bei.

Kunststoffcluster

Die vergleichsweise hohe Anzahl von kunststoffverarbeiteten Unternehmen in der Grafschaft Bentheim wird dabei von den Betrieben weniger als Konkurrenzsituation wahrgenommen. Denn es gibt – wie bereits beschrieben – viele unterschiedliche Marktsegmente, in denen Produkte aus Kunststoff zum Einsatz kommen. Sie stellt vielmehr einen Standortvorteil dar. Denn die mit vielen Arbeitsplätzen verbundene hohe Zahl von Ausbildungsplätzen bietet den Vorteil standortnaher Berufsschulangebote. So können an den Gewerblich Berufsbildenden Schulen im Landkreis Grafschaft Bentheim beispielsweise Verfahrensmechaniker(innen) für Kunststoff- und Kautschuktechnik oder Maschinen- und Anlagenführer(innen) mit Schwerpunkt Kunststofftechnik beschult werden. Für die Auszubildenden aus der Region bietet die hohe Branchendichte ebenso eine gute Zukunftsperspektive nach der Ausbildung auch eine Anschlussbeschäftigung vor Ort zu finden.

Weitere Infos: IHK, Gerhard Dallmüller,
Tel. 0541 353-225 oder dallmoel@osnabrueck.ihk.de ■

In Düsseldorf: Das Gruppenfoto zeigt Auszubildende aus der Region, die gemeinsam die Messe „K 2019“ besuchten, die weltweit bedeutendste Messe der Kunststoff- und Kautschukindustrie.





Ausgezeichnet: AGVR-Geschäftsführer Harald Lesch (l.) mit Vertretern des Sportvereins Hoogstede, der Grafschafter Volksbank und des Kreissportbundes Grafschaft Bentheim.

18 942

Duale Ausbildung hat hohen Stellenwert

Bad Bentheim. Mit 4458 Schülern stellen die Berufsbildenden Schulen nach den Grundschulen (5 155) den zweitgrößten Anteil an den fast 19000 Schülern in der Grafschaft Bentheim. Dies entspricht fast 24 % und unterstreicht den hohen Stellenwert der dualen Ausbildung in der Region. (Quelle: Grafschaft Bentheim, Zahlen/Daten/Fakten 2019/2020) ■



23

Nino Sanierungsprojekt wird beendet

Nordhorn. Die Nino Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft (Nino SEG, Foto oben: der Nino-Hochbau) kann zum Jahresende aufgelöst werden. Das haben sowohl der Kreistag des Landkreises Grafschaft Bentheim als auch der Rat der Stadt Nordhorn beschlossen. Damit endet nach über 23 Jahren eines der größten Sanierungsprojekte der Region, das mit der endgültigen Schließung der Textilfabrik NINO im Jahr 1996 seinen Anfang nahm. Aufgabe der Nino SEG war es, das funktionslos gewordene Fabrikgebäude und das von Boden- und Grundwasserverunreinigungen geprägte Gelände zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen. Bei Umwelt- und Sanierungsexperten gilt die Sanierung heute als beispielgebendes Modell. ■

SV Hoogstede hat das Ticket für Berlin

Mit der Auszeichnung von drei Sportvereinen fand die Aktion „Sterne des Sports“ der genossenschaftlichen Bankengruppe, gemeinsam mit dem DOSB Deutschen Olympischen Sportbund, im November ihren Abschluss in der Region Weser-Ems. Ganz vorn dabei: Der SV Hoogstede e.V..

Bad Zwischenahn/Hoogstede. Die Auszeichnung in Weser-Ems und somit auf der Silber-Ebene ist insgesamt mit 5000 Euro dotiert und zugleich die Eintrittskarte für den Siegereverein für die Bundesentscheidung. Mit der Platzierung auf dem 1. Platz in Weser-Ems hat sich der SV Hoogstede e.V., Hoogstede, der seine Bewerbung bei der Volksbank Niedergrafschaft eG einreichte, für das Finale in Berlin qualifiziert. Eingereicht wurde von dem Verein das Projekt „All Days for Future – Umweltschutz im Sportverein“. Die Plätze 2 und 3 belegten der Verein Osnabrücker Turner-

bund e.V. 1876, Osnabrück, der sich über die Volksbank Osnabrück eG mit dem Projekt „Inklusives Samstagsbewegungsangebot für die ganze Familie“ bewarb, und die in Südbrookmerland ansässige Sport- und Gesundheitsgemeinschaft Moordorf e.V. mit der Bewerbung des Projekts „Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen.“ Überreicht wurden die Medaillen und Geldpreise stellvertretend für die genossenschaftliche Bankengruppe von Geschäftsführer Harald Lesch, Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems (AGVR). Insgesamt haben 2019 genau 16 Grafschafter Sportvereine beim Wettbewerb Sterne des Sports mitgemacht. Sie alle eint, dass sie sich über das normale Maß hinaus mit besonderen Angeboten nachhaltig gesellschaftlich engagieren und damit einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. (pm) ■

- Anzeige -

<p>TORSYSTEME ZAUNANLAGEN</p> <p>Am Laxtener Esch 6 49811 Lingen - Ems Tel.: 0591-97788880</p>	<p>BOCKMEYER ZAUN & TOR SYSTEME GmbH & Co. KG</p> <p>info@bockmeyer-zaun.de www.bockmeyer-zaun.de</p>
--	--

Vorweihnachtskonzert bei Deppe Backstein-Keramik

Uelsen-Lemke. Die Produktionshalle der Deppe Backstein-Keramik GmbH in Uelsen-Lemke öffnet am Mittwoch, 18. Dezember, ab 18.30 Uhr die Tore der Ziegelei. Eingeladen wird zu einem vorweihnachtlichen Konzert in industriellem Ambiente. In der geschmückten und beheizten Produktionshalle werden dann die traditionellen „Schusohlen“ oder auch „Schoosollen“ gebacken, flache Waffeln. Außerdem werden zu Beginn einige Führungen durch die Ziegelei stattfinden. Um 19.15 Uhr begrüßt



Sorgen liefern den Ziegelei-Sound:
Die Band „The Stompin´ Gents“ wird am
18. Dezember auftreten.

Dr. Dirk Deppe die Gäste und dann singt der Gospelchor Uelsen. Später tritt die Band „The Stompin' Gents“ auf, eine Folk-Partyband mit Songs zwischen Bluegrass, Weihnachten, Jazz und Pop. Die Einnahmen gehen an den Blekkerhof in Uelsen, einen heilpädagogischen Bauernhof. Die Familie Deppe produziert am heutigen Standort in Lemke bei Uelsen bereits seit 1888 Klinker und Backsteine. Zuvor betrieb August Deppe ein Vierteljahrhundert lang eine Ziegelei in Bauerhausen bei Uelsen. Seit 2005 leitet sein Ururenkel Dr. Dirk Deppe das mittelständische Unternehmen in fünfter Generationen, seit 2009 als Allein-Geschäftsführer. (pm)

Alle Infos: www.deppe-backstein.de ■

Pressemeldung

+++ Zooschule, Tierpark Nordhorn:
Das Kultusministerium hat die Zooschule des Tierparks zum ersten außerschulischen Lernort BNE der Grafschaft Bentheim ernannt. BNE steht für „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und zeigt, dass sich die inhaltliche Arbeit an Nachhaltigkeitsprinzipien orientiert. „Die strategische Weiterentwicklung unseres Bildungsangebotes ist uns wichtig“, sagte Zoodirektor Dr. Nils Kramer. Einer der Meilensteine für die Zooschularbeit war das mit Unterstützung der Sparkassenstiftung gebaute neue Zooschulgebäude im Jahr 2016. Dank dieses Gebäudes seien die Möglichkeiten der Zooschularbeit enorm gewachsen. ■

Tourismustipp

Krippenausstellung: Das Kloster Bardel in Bad Bentheim wurde 1922 als Missionskloster von der nordostbrasilianischen Franziskanerprovinz des Hl. Antonius gegründet. Der Künstler Franziskus Welmer aus Essen präsentiert im Kloster Bardel noch bis zum 5. Januar 2020 Krippenfiguren aus Brasilien, Indien, Frankreich und Belgien. Hierfür hat er originalgetreue Landschaften entworfen. Ergänzt werden die Exponate 2019 erstmalig mit alten Fotos aus brasilianischen Favelas. Außerdem gibt es im Kloster ein Brasilienmuseum. Öffnungszeiten/ Infos: www.bardel.de/Kloster/ ■



Besuchen Sie unsere IHK im NINO-Hochbau

Nordhorn. Unser IHK-Büro (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn, Tel. 05921 780147) ist immer donnerstagsnachmittags von 14 bis 17 Uhr besetzt. IHK-Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen bieten dann Sprechtag an und beantworten gern auch weitere Fragen zur IHK-Arbeit.

Unsere nächsten Termine und Themenfelder:

09.01.2020: Sach-/Fachkundeprüfungen

16.01.2020: Im-/Exportberatung

23.01.2020: Innovation und Energie

06.02.2020: Rechtstipps für Existenzgründer

13.02.2020: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hohe Landeszuwendung für Radweg entlang der K 19

Emlichheim. Das Nds. Verkehrsministerium hat in seinem Jahresprogramm 2020 für den kommunalen Straßenbau 3,58 Mio. Euro für den Neu- bzw. Ausbau der Radwege entlang des Piccardie-Coevorden-Kanals und der K 19 zwischen Emlichheim und Georgsdorf bereitgestellt. „Das ist eine äußerst erfreuliche Nachricht“, betont dazu Erster Kreisrat Dr. Michael Kiehl vom Landkreis Grafschaft Bentheim. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich auf etwa 5,97 Mio. Euro belaufen. Vorgesehen ist, gegen Ende 2020 mit dem Bau von Radwegabschnitten entlang der Kreisstraße 19 sowie einer Radwegbrücke über den R-Graben und über den Piccardie-Coevorden-Kanal zu beginnen. Zeitgleich werden die Planungen für den Ausbau des Radwegs am Kanal, den Bau von zwei Abbiegespuren und zwei weiterer Kanalbrücken weitergeführt. (pm) ■

Osnabrück



A 33 Süd – endlich fertig!

von Gerhard Dallmüller, IHK

51 Jahre hat es von der Linienbestimmung bis zum Lückenschluss zwischen Paderborn, Bielefeld und Osnabrück gedauert. Am 18. November 2019 wurde jetzt endlich auch das letzte Teilstück zwischen Borgolzhausen und Halle für den Verkehr freigegeben.

Osnabrück/Bielefeld. Gerade der letzte Bauabschnitt stellte die Planer vor Herausforderungen. Der Tatenhauser Wald ist ein Fledermaushabitat. Dies führte nicht nur zu erheblichen Verzögerungen bei der Planung, sondern erforderte umfassende Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen- / Tierwelt sowie der betroffenen Anlieger. Fast ein Drittel der Baukosten des letzten Abschnitts flossen in den Naturschutz. So wurden auf einer Streckenlänge von 12,6 Kilometern z. B. sechs Grünbrücken gebaut, damit Tiere die Straße überqueren können.

Zur Verkehrsfreigabe äußerte sich

IHK-Präsident Uwe Goebel zufrieden: „Ich freue mich sehr darüber, dass die A 33 endlich fertig ist. Für die Unternehmen ist eine gute Erreichbarkeit über die Autobahn ganz entscheidend. Kunden und Mitarbeiter sollen schnell, sicher und zuverlässig an ihr Ziel kommen. Der Lückenschluss beendet auch einen seit Jahrzehnten bestehenden Missstand. Der Durchgangsverkehr in den Städten und Gemeinden entlang der B 68 ist nun Geschichte. Insofern profitieren hiervon auch die Anlieger.“ Seinen Blick richtete der IHK-Präsident auch in die

Zukunft: „Dass sich mehrere Generationen von Planern mit ein und demselben Projekt befasst haben, macht deutlich, dass die Planungs- und Genehmigungsprozesse grundlegend verändert und damit beschleunigt werden müssen. Andere Länder – wie z. B. die Niederlande – zeigen uns, dass Infrastruktur auch schneller geplant und gebaut werden kann. Hieraus sollten wir lernen, konkret auch mit Blick auf die A 33. Denn mit dem Lückenschluss richtet sich unsere Aufmerksamkeit jetzt auf die A 33 Nord, die Verlängerung der Strecke bis zur A 1.“

Denn erst mit dem 9 Kilometer langen Neubauprojekt kann die A 33 ihre verkehrliche Funktion richtig erfüllen. Ansonsten müssen sich bis zu 21 000 Fahrzeuge täglich ihren Weg durch Venne, Belm und Icker sowie das Osnabrücker Stadtgebiet suchen, um ohne den Umweg über das Lotter Kreuz zwischen der A 1 und der A 33 zu wechseln. Hierzu soll noch 2019 das Planfeststellungsverfahren starten. „Ich wünsche mir, dass es ab dann deutlich weniger als



Freie Fahrt: Vertreter von Bund, Land, Straßen-NRW und der Region bei der Freigabe der A 33 Süd.



Bedeutender Tag: Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs in Bielefeld und Osnabrück mit Staatssekretär Enak Ferlemann (M.).

A 33-Lückenschluss spart 15 Minuten Fahrzeit

Am 18. November wurde der letzte Teilabschnitt der A 33 zwischen Bielefeld und Osnabrück in Borgholzhausen eröffnet. Diese Autobahn ist auch für Hellmann Worldwide Logistics mit großen Niederlassungen in beiden Städten von besonderer Bedeutung.

Osnabrück/Bielefeld. „Für das Unternehmen ist der Lückenschluss der A 33 ein echter Meilenstein“, sagte Matthias Magnor, COO Road&Rail Hellmann Worldwide Logistics. Durch die Verbindung wachse endlich zusammen, was verkehrstechnisch für das Unternehmen organisatorisch schon lange zusammengehöre, heißt es in einer Pressemitteilung. Magnor: „Monatlich schicken wir rund 500 Lkw auf die Strecke

zwischen diesen beiden wichtigen Wirtschaftsräumen.“ Dass die A 33 nun – 6 Wochen früher als geplant – durchgängig zu befahren sei und die Anwohner des bisherigen Nadelöhrs rund um Halle entsprechend schneller entlastet werden, sei ein Grund zur Freude. Für die Fahrer, die täglich auf der Strecke unterwegs sind, bedeutet die neue Verbindung eine Zeitersparnis von im Schnitt 15 Minuten pro Fahrt – hochgerechnet also rund 125 Stunden im Monat. „Die entspannteren Transporte mit deutlich weniger Stopp-and-Go auf einer gut ausgebauten Strecke mit entsprechender Infrastruktur schonen nicht nur die Umwelt, sondern auch die Nerven“, so Matthias Magnor. (pm) ■



Hohe Zeitersparnis: Der Osnabrücker Logistiker Hellmann profitiert vom Lückenschluss.

zehn Jahre dauert, bis wir erneut einen Lückenschluss feiern, der Wirtschaftsräume verbindet, vom Durchgangsverkehr belastete Gemeinden entlastet und die Ansiedlung von Gewerbegebieten an Verkehrsknotenpunkten unterstützt“, so Goebel weiter. ■

Blick in die Geschichte

Als offizielles Datum für den Planungsbeginn für den Bau der A 33 gilt das Jahr 1968. Mit dem Lückenschluss der A 33 zwischen Bielefeld und Borgholzhausen wurde dann im Jahr 2007 begonnen. 2012 konnte der erste Bauabschnitt (die Südumfahrung von Bielefeld) befahren werden. Der nächste Bauabschnitt zwischen Bielefeld und Steinhagen wurde im April 2018 freigegeben. Bevor nun die gesamte Strecke befahren wird, erfolgte im Januar 2019 eine weitere Teilfreigabe bis nach Halle. ■

– Anzeige –





**IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION**

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de

Wirtschaftsförderung 4.0 hat sich erfolgreich etabliert

Das Konzept „Wirtschaftsförderung 4.0“ ist seit 2018 in Osnabrück beheimatet. Die Stadt fördert damit gezielt kooperative Geschäftsmodelle, die Ressourcen, Produkte oder Räume teilen und stärkt nachhaltige Unternehmen, die vor Ort produzieren und möglichst regional handeln. Mitte November wurden im DBU Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück Ergebnisse und Best Practices vorgestellt.

Osnabrück. Projektleiterin Christine Rother fasst die letzten zwei Jahre zusammen und rückt dabei das Thema „Regionale Produkte“ in den Fokus: „In Osnabrück und Umgebung gibt es viele, meist noch kleine, Anbieter, die ihre Produkte lokal herstellen, über eine hohe Qualität verfügen und wenn sie regional gehandelt werden, einen wichtigen Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit leisten. Meine Aufgabe ist es im Idealfall, die Osnabrückerinnen und Osnabrücker davon zu überzeugen, mehr regionale Produkte zu kaufen, damit das Geld in der Region bleibt und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet wird.“ Um dies zu erreichen, wurde ein Produzentennetzwerk gegründet, das unter anderem Kooperationen mit dem Handel umsetzt. Das Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ unterstützt bei der Professionalisierung von

Ideen und Konzepten und schafft einen Rahmen, um Produkte am Markt noch besser zu platzieren. So gibt es unter anderem das erste Regionalregal im StadtgalerieCafé, den Pop-up Store „Zwischenzeit“ in der Theaterpassage und einen „Prototypen“ für eine Osnabrücker Regionalbox. Über eine solche Box mit regionalen Produkten als Dankeschön durften sich die vier Gastredner freuen, die aus Deutschland und Österreich angereist waren, um erfolgreiche Praxisbeispiele vorzustellen.

Dr. Michael Kopatz vom Wuppertal Institut, der das Konzept der „Wirtschaftsförderung 4.0“ erdacht hat, zeigte sich erfreut über die Ergebnisse der Erprobung in Osnabrück: „Das Wuppertal Institut hatte die Idee, aber in Osnabrück wurde gezeigt, dass das Konzept umsetzbar ist, und zwar so erfolgreich, dass sich jetzt verschiedene andere Kommunen in diese Richtung engagieren.“ Das Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ wird ab dem 1. Januar 2020 bei der Wirtschaftsförderung Osnabrück weitergeführt. (pm)

Weitere Infos und Präsentationen der Mitwirkenden sind hier abrufbar: www.osnabrueck.de/veranstaltung-wf4-0 ■

3,4 Mio.

Stadt erhält Geld für nachhaltige Mobilität

Osnabrück. Die Stadt Osnabrück erhält vom Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz 3,4 Mio. Euro, um Maßnahmen und Projekte für nachhaltige Mobilität umzusetzen und die Bereiche Luftreinhaltung und Klimaschutz zu fördern. Vier niedersächsische Städte können sich über eine Förderung von insgesamt 20 Mio. Euro freuen. Die Finanzspritze ermöglicht es, bis Ende 2023 weitere Projekte umzusetzen. Dies können z. B. der Ausbau von Radschnellwegen, die Installation von Mobilstationen, der Bau von Fahrradparkhäusern oder von Park-and-Ride-Parkplätzen sein. ■

196

Studierende knüpfen Wirtschaftskontakte

Osnabrück. 196 Deutschlandstipendien konnte die Hochschule Osnabrück in Kooperation mit Unternehmen aus der regionalen Wirtschaft sowie öffentlichen Einrichtungen und Stiftungen vergeben. So können Studierende schon frühzeitig Kontakte zu Unternehmen knüpfen und einen Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen. Kürzlich nun überreichten die 94 Fördernden in der Aula der Hochschule die 196 Stipendien. Vor allem aufgrund guter Leistungen im Studium und für ihr ehrenamtliches Engagement über das Studium hinaus erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten eine monatliche Förderung von 300 Euro. Besonders erfreulich, hieß es, seien die 67 freien Stipendien. So können auch Studierende unabhängig von den Interessenschwerpunkten der Betriebe ein Stipendium erhalten. (pm)

Infos: www.hs-osnabrueck.de/deutschlandstipendium ■



Bei der Abschlusspräsentation: Projektleiterin Christine Rother (M.) mit Dr. Michael Kopatz (l.) und Dr. E.h. Fritz Brickwedde (r.).



„Hall of Fame – Kino de Luxe“ eröffnet mit 1 300 Sitzplätzen

Im Eingangsbereich der „Hall of Fame – Kino de Luxe“ schwebt eine Lichtinstallation, die einer fluffigen großen Wolke ähnelt und mit wechselnden Farben illuminiert werden kann. „Im Innenbereich arbeiten wir dann viel mit den Farben Gold und Schwarz“, verrät Anja Thies. Am 18. Dezember 2019 wird sie gemeinsam mit ihrem Mann Meinolf Thies das Kino vis á vis zum Osnabrücker Hauptbahnhof eröffnen: Sieben Kinosäle und 1 300 Sitzplätze wird es dann im ehemaligen CineStar geben. Das hatte im Juni 2019 geschlossen.

Osnabrück. Für Anja und Meinolf Thies von der Consulthies GmbH aus Essen ist es das achte Kino, das sie betreiben werden. Die Liebe zu Osnabrück entstand durch die Filmassage an der Johannisstraße, die Anja Thies im Jahr 2015 übernahm und



Preview: Die Bildmontage zeigt, wie das Kino aussehen wird. Eröffnung ist am 18. Dezember.

umgebaut hat. Heute ist das Haus wieder fest im Kulturangebot verankert. Mit der „Hall of Fame“ werden nun neue Wege beschritten. Die Kinolandschaft und die Ansprüche der Besucher hätten sich geändert, heißt es. Die Faktoren Größe und Masse, die bei den Multiplex-Kinos der 1990er Jahre ausschlaggebend waren, seien heute weniger relevant. Besucher möchten Kinoerlebnisse und Wohlfühlatmosphäre. Beim Umbau wurde daher die Zahl der Sitzplätze verringert: 2 000 waren es beim

Vorgänger, nun sind es deutlich weniger. Stattdessen gibt es Liegesessel in den ersten Reihen, moderne Lichtsysteme und 360 Grad-Sound in zwei Sälen. Bevor mit einem Star Wars-Tag eröffnet wird, gehen die Bauarbeiten in die heiße Phase. Zudem wird derzeit Personal gesucht. Thies: „Die Suche nach Fachkräften fordert uns heraus und setzt sich aktuell intensiv fort.“ (bö)

Alle Infos und Bilder der Umbauphase:
<https://hall-of-fame.online/> ■

43

- Anzeige -



Wenn aus Ihren
Ideen Pläne werden.

Es gibt immer einen, der es zuerst macht.
Unsere Bank sorgt dafür, dass wir das sind.

Jens Bieniek ist Vorstandsmitglied der BLG LOGISTICS GROUP Bremen. An der OLB schätzt er die Schnelligkeit und Flexibilität. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden



SWO Netz GmbH erhält Titel Digitaler Ort Niedersachsen

Osnabrück. Das Land Niedersachsen hat die Netztochter der Stadtwerke Osnabrück für das Veranstaltungsformat „OSNA HACK“, das im Juni 2019 zur Digitalen Woche Osnabrück stattfand, mit dem Titel „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde zusammen mit einer Allianz aus Stadt, Wirtschaftsförderung Osnabrück, Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH, dem Kompetenzzentrum Industrie 4.0 der Hochschule Osnabrück, der Neuen Osnabrücker Zeitung und Seedhouse der Startschuss für den nächsten OSNA HACK 2020 gegeben. Die Veranstaltung wird vom 22. bis 26. Juni 2020 stattfinden. (pm) ■

Hochschule überzeugt mit Gleichstellungsprogramm

Osnabrück. Die Hochschule Osnabrück ist erneut beim Professorinnenprogramm von Bund und Ländern erfolgreich. Ein externes wissenschaftliches Gremium hatte die Konzepte von 70 Hochschulen begutachtet und u. a. das aus Osnabrück positiv bewertet. Nun bekommt die Hochschule eine Anschubfinanzierung für drei Erstberufungen von Frauen auf unbefristete Professuren. Zudem gehört die Hochschule in dieser Antragsrunde zu einer von zehn Hochschulen, deren Ideen für die Personalentwicklung und -gewinnung auf dem Weg zur Professur als hervorragend bewertet wurde. Damit erhält sie zusätzlich das Prädikat „Gleichstellung: ausgezeichnet!“ ■

Pressemeldung

+++ OsnabrückHalle: In Kooperation mit GreenIT24 bietet die Osnabrück-Halle neuerdings Videokonferenztechnik an. Online-Meetings sind dadurch flexibel möglich. Mithilfe des Raumsystems soll Kommunikation so umweltfreundlicher gestaltet werden. ■

+++ Agritechnica 2019: Die Hochschule Osnabrück stellte ihre Forschungsprojekte am gemeinsamen Stand des Landes Niedersachsen in Halle 21 vor, denn: „Agrarsysteme und -technologien“ ist einer der vier Forschungsschwerpunkte der Hochschule Osnabrück. ■

Relaunch: Neues vom Glück aus Osnabrück

Osnabrück. „Die Kampagne ‚Ich komm’ zum Glück aus Osnabrück‘ ist die bekannteste Marketingaktion unserer Stadt. Anfang der 2000er Jahre formuliert, ist der Slogan immer noch gegenwärtig.“ Das sagte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, der jetzt den Startschuss für die Reaktivierung gab. Die Initiative dafür war vom Referat für Medien und Öffentlichkeitsarbeit und der Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT) ausgegangen.

Vor knapp 20 Jahren hatte eine Umfrage gezeigt, dass in Osnabrück die zufriedenen Menschen leben. Im Auftrag der Stadt hatte dann die Agentur Hagenhoff den Slogan „Ich komm’ zum Glück aus Osnabrück“ entwickelt. Seither tauchte der Slogan immer mal wieder auf, etwa 2017 auf der Pariser Fashion Week, als Louis Tomlinson von der Band „One Direction“ ein Shirt mit dem Spruch trug und postete. Auch in Japan wurde ein Sweatshirt mit dem Satz gesichtet. „In der Tourist Information wurde immer wieder nach dem alten T-Shirt gefragt“, sagt OMT-Prokurist Alexander Illenseer. „Mir war es wichtig“, erklärt Pressesprecher Dr. Sven Jürgensen, „mit diesem Slogan auch außerhalb der Stadt für die Stadt zu werben.“ Am Berliner Hauptbahnhof sowie in Hamburg, Hannover, Bremen, Münster und Osnabrück sind die großen Plakate zu sehen. Die Produkte (Hoodies, T-Shirts, Turnbeutel und Tragetaschen) sind in der Tourist Information in der Bierstraße erhältlich. (pm) ■

Tourismustipp

Osnabrücker Weihnachtsmarkt: Umrahmt von historischen Bauwerken wie dem über 500 Jahre alten Rathaus des Westfälischen Friedens, den Treppengiebeln der Bürgerhäuser am Markt, St. Marien sowie dem Dom St. Peter und St. Johann präsentiert sich noch bis zum 22. Dezember einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Der erste Osnabrücker Weihnachtsmarkt fand vor etwa 180 Jahren statt: In einem Schreiben vom 4. November 1836 ist vermerkt, dass „Handwerker, KuchenBacker und alle welche mit kurzen Waaren handeln, auf dem alten Rathause Waaren zum Verkauf acht Tage vor Weihnachten öffentlich ausstellen dürfen.“ Alle Infos: www.osnabrueck.de/weihnachtsmarkt ■



Cooler Sache(n): Die Werbeplakate zur Aktion sind u. a. in Berlin und Hamburg zu sehen.





OEM-Lizenz-Wissen rund um Windows Server statt unnötige Mehrausgaben

Am 14. Januar 2020 endet der **Support für Windows Server 2008 R2**. Höchste Zeit auf Windows Server 2019 umzusteigen und dabei Geld zu sparen. Denn mit den **günstigen OEM-Lizenzen** (vorinstalliert, ROK oder Systembuilder) sind Sie nicht nur gut beraten, sondern erhalten auch 100% Windows Server. Lassen Sie sich nicht von den **Mythen** rund um die OEM-Lizenzierung verunsichern, hier kommen die Fakten:



Unlimitierte Zugriffsrechte auch mit OEM-CALs:

Die Zugriffsrechte aus einer Client Access License (CAL) sind unabhängig davon, auf welcher Hardware Windows Server ausgeführt wird oder mit welcher Lizenzart (CSP, OPEN, OEM...) diese Hardware lizenziert wurde. Das gleiche gilt auch für RDS-CALs.



Uneingeschränkte VM-Portabilität:

Genau wie bei der Volumenlizenz wird auch eine OEM-Lizenz immer der physischen Maschine zugewiesen. Windows Server VMs können auch bei der OEM-Lizenzierung im Sekundentakt zwischen korrekt lizenzierter Hardware hin und her verschoben werden.



Innerhalb von 90 Tagen nach Kauf erweiterbar:

Sie können die OEM-Windows Server-Lizenz um eine Software Assurance erweitern. Dadurch werden sämtliche VL-Rechte wie Lizenz-Neuzuweisung und Zugriff auf das VLSC dauerhaft auf die OEM-Lizenz übertragen.



Jede OEM-Lizenz hat ein Downgrade-Recht auf jede vorherige Version:

Windows Server 2019 kaufen und statt dessen z.B. Windows Server 2012 R2 in einer virtuellen Maschine ohne Extrakosten nutzen.



Wertvolles Allgemeinwissen rund um den modernen Arbeitsplatz erhalten Sie mit WBSC#TALK, der Infotainment-Sendung des Windows Business Solutions Club



WBSC # TALK
SPRECHSTUNDE
Seit dem 27. September
alle 14 Tage live!

 **YouTube**
Live und on-demand:
www.youtube.com/svenlangenfedWBSC

Sven Langenfeld Manfred Helber

Sie suchen Beratung durch einen qualifizierten IT-Fachmann?

Das IT-SERVICE.NETWORK bietet Ihnen eine große Auswahl an IT-Profis rund um den modernen Arbeitsplatz vom PC über den Server, die Anwendungen bis hin zur Cloud-Integration – auch in Ihrer Umgebung.



Emsland



Vernetzung bringt die Region voran

Gut 200 Teilnehmer besuchten die diesjährige Mitgliederversammlung der Wachstumsregion Ems-Achse e.V. im SparkassenForum in Leer. Neben den Projekten der Ems-Achse stand die Neuwahl von acht Vorstandsmitgliedern auf der Tagesordnung.



Einsatz für die Region: Gut 200 Teilnehmer besuchten die Mitgliederversammlung der Ems-Achse.

Leer/Papenburg. In seinem Bericht ging der Vorsitzende Bernard Krone auch auf die aktuelle Wirtschaftssituation und die herausfordernden Transformationsprozesse etwa in Windenergie, Landwirtschaft oder Automobilindustrie ein. „Der jüngst angekündigte Stellenabbau ist bitter – aber er wirft uns nicht um Jahre zurück“, erläuterte er mit Blick auf den erheblichen Beschäftigungszuwachs in den vergangenen zehn Jahren.

Die Ems-Achse will mit ihren Aktivitäten dazu beitragen, dass „nicht weitere schlechte Nachrichten folgen und positive Entwicklungen an uns vorbeigehen“, so Krone. Im laufenden Jahr habe der Verein, der mittlerweile 670 Mitglieder habe, insgesamt 143 Aktivitäten durchgeführt und damit 20000 Menschen im persönlichen Kontakt erreicht.

In seinem Ausblick auf wichtige Zukunftsthemen stellte er die geplante „Projektfabrik“ vor. Diese neue Einheit soll Ideen für die Region weiterentwickeln und so die regionale Wirtschaft robuster und innovativer machen. Vorteil sei die enge Vernetzung aller relevanten Partner aus der Region, die in den Planungen eingebunden seien. Das Land hat signalisiert das Projekt zu fördern, gestartet werden soll es bereits am 1. März 2020.

Auf der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand mit acht neuen Mitgliedern neu in den Vorstand gewählt, darunter die neuen Landräte Marc-André Burgdorf für das Emsland und Uwe Fietzek für die Grafschaft Bentheim. Auch der IHK-Vorstandssitz wurde neu besetzt (s. Kasten).

Die IHK ist nicht nur im Vorstand vertreten, sondern arbeitet auch operativ eng mit der Ems-Achse zusammen. Ein aktuelles Beispiel ist das geplante Projekt „Ausbildungsbotschafter“ von IHK, Handwerkskammer und Ems-Achse. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende aus dem zweiten und dritten Lehrjahr, die bei Schülern „auf Augenhöhe“ für eine duale Ausbildung werben sollen. Das Projekt soll möglichst bald starten.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag des Keynote-Speakers Johannes Ellenberg. Der Buchautor erklärte, was Start-ups ausmacht: „Ein Wollknäuel ist eine perfekte Metapher für Start-ups“, so der Stuttgarter. Wenn man es entwirren wolle, gehe man nicht nach einem vorab festgelegten Plan, sondern Schritt für



Erfolgsbericht: Vorsitzender Bernard Krone stellt Projekte vor.



Schritt vor. Das sei genau das Vorgehen von Start-ups. Dieser Begriff bezeichne auch keine Unternehmensgruppe, sondern Unternehmensphasen, die von Suchprozessen geprägt sind. Insofern könnten selbst etablierte Unternehmen Start-ups sein.

info.emsachse.de ■

Hopster im Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung wurde Matthias Hopster neu in



den Vorstand gewählt. Dort vertritt der 1964 in Lathen geborene unsere IHK, für die satzungsgemäß ein Sitz vorgesehen ist. Hopster ist Partner bei der Gehring & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Lingen. Er folgt auf Ulrich Boll, der bisher für die IHK im Vorstand saß und dort künftig den Wirtschaftsverband Emsland vertritt. ■



Neue Impulse. Unser Foto zeigt die Teilnehmenden des Projektes „Perspektive Emsland“.

Aus Paraguay zur Ausbildung ins Emsland

Im Jahr 2018 besuchte eine Delegation des Wirtschaftsverbandes Emsland das südamerikanische Paraguay. Jetzt sind junge Menschen ins Emsland gekommen, um eine Ausbildung in regionalen Unternehmen zu absolvieren.

Lingen. Auf der Delegationsreise waren u. a. Kontakte zu Mennoniten-Kolonien entstanden, deren Bewohner deutsche Wurzeln haben und deren Muttersprache deutsch ist. Diese Mennoniten-Kolonien sind ähnlich ländlich geprägt wie das Emsland, jedoch haben die Jugendlichen dort kaum Ausbildungsmöglichkeiten. Hier setzt das Projekt „Perspektive Emsland“ an, das der Wirtschaftsverband Emsland initiierte: Man möchte gern noch unbesetzte Ausbildungsstellen besetzen.

Im Rahmen des Projektes reisten im Sommer 2019 erste Jugendliche an. Sie verbrachten kürzlich ein Integrationswochenende im LWH in Lingen und lernten kulturelle Besonderheiten des Emslandes und seiner Unternehmen kennen. „Dieses Wissen ist wichtig, um in den Gemein-

schaften der Dörfer und Städte Anschluss zu finden“, sagt WV-Geschäftsführerin Mechtild Weßling.

Durch das Projekt profitieren beide Seiten. Die Jugendlichen können neue berufliche Perspektiven im Emsland nutzen. Dabei interessieren sie sich besonders für Berufe im gewerblich-technischen und pflegerischen Bereich. Die emsländischen Unternehmen haben wiederum die Möglichkeit, offene Ausbildungsstellen zu besetzen und Kontakte nach Paraguay aufzubauen. Das Projekt „Perspektive Emsland“ wird durch den Europäischen Sozialfonds der EU und des Landes Niedersachsen gefördert.

Kürzlich besuchte zudem Egon Neufeld, Präsident der Landwirtschaftsausstellung „Expo Rodeo Trebol“ und Mitglied im Verwaltungsrat der genossenschaftlichen Kolonie Fernheim in Paraguay, das Emsland. Neben einem Besuch bei den jungen Paraguayern, die sich in der Ausbildung befinden, informierte er sich über die landwirtschaftlichen Betriebe des Emslandes. (pm) ■

bartsch
PUMPEN GmbH | seit 1973

**WIR SIND
MEISTER IN
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de

Forum „LingenHandel(t)“ stärkt den Einzelhandel

Zum ersten Mal kamen im Hofbräu-Clubraum der Lingener Wilhelmshöhe Kaufleute zum Forum LingenHandel(t) zusammen. Eingeladen hatte die Lingen Wirtschaft + Tourismus GmbH als Interessenvertretung des Handels.

Lingen. Über 30 Kaufleute waren der Einladung gefolgt, die zu einem regen Austausch über verschiedene Ideen für die Lingener Handelslandschaft aufforderte. Dabei wurde unter anderem über das neue Einzelhandelskonzept für den ganzen Standort Lingen, aber auch über den Masterplan Innenstadt, mit dem ein zukunftsfähiges Konzept für eine lebendige, moderne Innenstadt entwickelt werden soll, diskutiert. Dabei standen Verkehrskonzepte, Abgrenzung zum Onlinehandel, aber auch verstärkte Zusammenarbeit untereinander, auf den Wunschlisten der Kaufleute. Hier setzt auch das Projekt „LingenLiefert“ an, das zum kommenden Weihnachtsgeschäft wieder verstärkt belebt werden soll und an dem sich in Zukunft auch Händler

außerhalb der unmittelbaren Innenstadt beteiligen können. Zudem waren sich die Anwesenden Kaufleute auch darin einig, dass der Lingener Einkaufsgutschein in das digitale Zeitalter überführt werden sollte. Derzeit werden bei der LWT verschiedene Gutschein- und Stadtkarten-Modelle geprüft. Ebenfalls auf positive Resonanz bei den Händlern traf der Rückblick auf die verkaufsoffenen Sonntage dieses Jahres. Deutliche Kritik gab es trotzdem an der derzeitigen Gesetzgebung für die verkaufsoffenen Sonntage. Der Wunsch der Händlerschaft ist hier eindeutig: einheitliche und rechtssichere Termine für verkaufsoffene Sonntage, die dann wieder für das gesamte Stadtgebiet und nicht nur in einzelnen Quartieren gelten.

Die Beteiligten sehen das Forum LingenHandel(t) als Auftakt für eine neue, intensivere Zusammenarbeit der Einzelhändler in Lingen. Daher wird das Forum künftig halbjährlich stattfinden. Der nächste Termin ist somit für Frühjahr 2020 geplant. (pm/ger)

Weitere Infos: <https://www.tourismus-lingen.de/> ■

28

Neueröffnung von Leder Berensen im Lookentor

Lingen. Leder Berensen hat im Lookentor Lingen auf der ehemaligen Verkaufsfläche eines Bekleidungsgeschäfts neu eröffnet. Für das Lingener Familienunternehmen ist es mittlerweile die 28. Filiale. Citymanager Andreas Löpker (l.) und Jan Koonmann (r.), Geschäftsführer der Lingen Wirtschaft und Tourismus (LWT) GmbH, gratulierten Geschäftsführer Jürgen Berensen (M.) dazu. Die Neueröffnung im Lookentor ist eigentlich ein Umzug des Geschäfts Am Markt 2. Bis Ende Januar 2020 wird es zunächst noch beide Filialen geben. Leder Berensen wurde vor 34 Jahren in Lingen gegründet. Jürgen Berensen führt es in zweiter Generation. (pm) ■



Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen

Lingen. Unser IHK-Büro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490) ist regelmäßig donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten Sprechstage zu Fachthemen und helfen bei weiteren Anliegen.

Die nächsten Termine:

- 08.01.2020: Existenzgründung
- 15.01.2020: Ausbildungsberatung
- 22.01.2020: Medienarbeit
- 29.01.2020: Innovation/Energie
- 05.02.2020: Gründungsberatung
- 12.02.2020: Ausbildungsberatung



Gelungene Premiere: (v.l.) Dirk Iserlohe, Stefanie Neuhaus-Richter, Marko Schnitker, Andreas Löpker und Jan Koormann bei „LingenHandel(t)“.



Recht + Steuern

Kündigung mittels Einwurfeinschreiben

Arbeitsgerichte müssen bei Kündigungsschutzklagen oftmals auch über den zwischen den Parteien streitigen Zugang der Kündigung entscheiden. So auch jüngst das LAG Mecklenburg-Vorpommern. Der Kläger hatte die ihm zugegangene Kündigung nicht fristgerecht gerichtlich angegriffen. Das Arbeitsverhältnis wäre daher beendet gewesen, wenn der Zugang der Kündigung mittels Einwurfeinschreiben belegt ist, vgl. §§ 4, 7 KSchG. Das LAG sah dies aufgrund der von der Beklagten vorgelegten Dokumente als erwiesen an. Insbesondere der Einlieferungsbeleg zusammen mit der Reproduktion des Auslieferungsbelegs jeweils mit identischer Sendungsnummer spricht demnach dafür, dass die Sendung

durch Einlegen in den Briefkasten zugegangen ist. Der Kläger hatte diesen Anschein nicht widerlegen können. (LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. 12.03.2019, 2 Sa 139/18)

Praxistipp: In der Begründung gibt das LAG Arbeitnehmern einen „Leitfaden“ an die Hand, wie der Beweis des ersten Anscheins für den Zugang der Kündigung per Einwurfeinschreiben zu erschüttern ist. Ob sich die Rechtsauffassung durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Bis dahin gilt: Die persönliche Übergabe oder die Zustellung eines Kündigungsschreibens mittels Boten ist der sicherere Weg, den Zugang herbeizuführen und beweisen zu können. ■

In Kürze

Die sachgrundlose Befristung ist nur bei Neueinstellungen, nicht bei nachträglicher Befristung eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses zulässig. Die nachträgliche Befristung bedarf wegen des Vorbeschäftigungsverbots eines sachlichen Grundes – auch, wenn das Arbeitsverhältnis erst sehr kurze Zeit bestanden hat. (BAG, Urt. 12.06.2019, 7 AZR 548/19)

Die Arbeitsanweisung, bei Datenpannen einen Meldeweg zur Feststellung und Behebung der Datenschutzverletzung nach DSGVO einzuhalten und kurzfristig erreichbar zu sein, unterliegt der Betriebsrat-Mitbestimmung nach § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG. (LAG Schleswig-Holstein, Beschluss 06.08.2019, Az. 2 TaBV 9/19) ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Steuerliche Fallstricke bei Gemeinschaftskonten

Ein als Gemeinschaftskonto geführtes Girokonto ist gerade unter Paaren sehr beliebt. Der große Vorteil eines solchen gemeinsamen Kontos besteht darin, dass sich alle Ein- und Ausgaben über ein einziges Konto abwickeln lassen. Neben der damit verbundenen Zeitersparnis führt dies zu einer besseren Übersichtlichkeit und Transparenz der Finanzen. Den unbestrittenen Vorteilen eines Gemeinschaftskontos stehen aber insbesondere steuerliche Nachteile gegenüber, die den gemeinsamen Kontoinhabern häufig unbekannt sind.

Steuerliche Fallstricke bestehen insbesondere bei Einzahlungen auf das Gemeinschaftskonto. Diese Zahlungen können unter bestimmten Voraussetzungen Schenkungsteuer auslösen. Erhält einer der Kontoinhaber beispielsweise Versorgungsleistungen (wie z.B. im Wege der vorweggenommenen Erbfolge vereinbarte Renten oder dauernde Lasten) und werden diese vom Zahlungsverpflichteten auf das Gemeinschaftskonto gezahlt, stellt sich die Frage, ob diese Zahlungen möglicherweise auch anteilig dem anderen Kontomitinhaber zugerechnet werden müssen. Aufgrund der Stellung der Kontoinhaber als Gesamtgläubiger unterstellt das Finanzamt in diesen Fällen häufig eine freigebige Zuwendung des begünstigten Kontoinhabers gegenüber dem anderen Kontomitinhaber, welche Schenkungsteuern

auslösen kann. Gerade unverheiratete Paare bzw. entfernte Verwandte unterliegen aufgrund der nur geringen Freibeträge einem erhöhten steuerlichen Risiko.

Die Finanzrechtsprechung stellt demgegenüber vorrangig auf das Innenverhältnis zwischen den gemeinsamen Kontoinhabern ab. Eine Schenkungsteuer auslösende freigebige Zuwendung des begünstigten Kontoinhabers an den anderen Kontoinhaber liegt unbeschadet der Gesamtgläubigerstellung danach nur insoweit vor, als der andere Kontoinhaber über die eingehenden Zahlungen im Innenverhältnis rechtlich und tatsächlich endgültig frei verfügen kann. Dies hat erst kürzlich das Finanzgericht Münster in einem vergleichbaren Fall noch einmal ausdrücklich bestätigt.

Zu empfehlen ist, dass grundsätzlich nur solche Zahlungen auf das Gemeinschaftskonto geleistet werden, die beiden Kontoinhabern gleichermaßen zugerechnet werden können. Lässt sich dies nicht ausnahmslos gewährleisten, sollten die gemeinsamen Kontoinhaber im Innenverhältnis zueinander für das Finanzamt hinreichend und nachweisbar dokumentieren, dass diese Einzahlungen nur demjenigen Kontoinhaber zustehen und zur Bildung eigenen Vermögens verwendet werden, dem sie vertraglich zuzurechnen sind. Eine solche zwischen

den Kontoinhabern im Innenverhältnis getroffene Vereinbarung wäre in der Folge auch entsprechend einzuhalten.

Zweifel hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von Einzahlungen auf einem Gemeinschaftskonto sollten mit einem steuerlich versierten Berater besprochen werden. Gleiches gilt für die steuerrechtliche Einschätzung, ob in Zweifelsfällen eine erforderliche freie Verfügungsmöglichkeit eines Kontoinhabers im Innenverhältnis gegeben und für das Finanzamt hinreichend dokumentiert ist.

Dr. Michael Rutmöller, LL.M. (Taxation) Fachanwalt für Steuerrecht, Zertifizierter Berater für Steuerstrafrecht (DAA)

PKF WMS Rechtsanwälte
Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



Dr. Michael Rutmöller



Spedition Boll erhält IHK-Qualitätssiegel

Meppen. Dokumentation, Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Berufsausbildung – damit hat sich die Georg Boll GmbH & Co. KG in Meppen in den vergangenen Monaten noch intensiver beschäftigt als sonst. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Das Transport- und Logistikunternehmen hat seine hervorragenden Ausbildungsleistungen nachgewiesen und bekam jetzt das IHK-Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ verliehen. Ulrich Boll (Foto, 2. v.l.), geschäftsführender Gesellschafter der Georg Boll GmbH & Co. KG, nahm das Siegel von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (3. v.l.) entgegen. „Gerade uns in der Logistikbranche fehlen Nachwuchskräfte“, betonte Ulrich Boll bei der Übergabe und sagte weiter: „Wir wollen mit dem Siegel zeigen, dass wir sehr gut ausbilden und so im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter punkten.“ Auch Jörg



„Top-Ausbildung“: Das IHK-Qualitätssiegel wurde am Unternehmensitz in Lingen verliehen.

Gerdemann und Frank Hanzlik, ebenfalls geschäftsführende Gesellschafter, sowie Personalreferentin Julia Bachmann (r.) haben das Verfahren für das Unternehmen eng begleitet und freuen sich nun über die Auszeichnung. „Die intensive Vorbereitung und die Gespräche mit den Auditoren und IHK-Ausbildungsberatern haben uns wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Ausbildung gegeben“, sagten sie. (ihk) ■

Neues „Carré“ vereint Wohnen und Handel

Lingen. Innerhalb eines Jahres ist auf dem Gelände der ehemaligen Spedition Brinker das neue Wohn- und Geschäftshaus „Carré“ entstanden. In dem zweistöckigen Neubau sind fünf Lingener Firmen unter einem Dach ansässig: Die „Genusswelt Momentum by Tea Time“, der Malerfachbetrieb Surmann, der Pflegedienst Lippert, das Start-up Immobilienunternehmen „Hegger & Krüssel“ sowie die Kieferchirurgiepraxis „mkg Chirurgicum Lingen“. „Ein Haus mit fünf verschiedenen Unternehmen zu eröff-

nen, darunter Familienbetriebe, Start-ups und Existenzgründer, ist auch für mich etwas Einmaliges“, sagte Oberbürgermeister Dieter Krone beim Eröffnungstermin. Bauherren sind Janine Surmann-Rothhaus und Klaus Surmann, die rund 3 Mio. Euro investierten. Beide sind in Lingen keine Unbekannten: Sie betreiben erfolgreich seit über 15 Jahren das Familienunternehmen Tea Time. Klaus Surmann ist zudem selbstständiger Maler und setzt seine Schwerpunkte auf private Kunden. Das neue Wohn- und Geschäftshaus bedeutet für sie ab sofort kurze Wege. Als Familie bewohnen sie das Staffelgeschoss; im Erdgeschoss haben Tea Time und der Malerbetrieb ein neues Zuhause gefunden. (pm) ■



Am Eröffnungstag: Oberbürgermeister Dieter Krone (6.v.l.) zu Gast im „Carré“.

Pressemeldung

+++ „Legen Sie sich den Beleg über die Einzahlung des Stammkapitals Ihrer GmbH in einen Safe“: Das riet Rechtsanwalt Robert Buchalik, Düsseldorf, den 40 Teilnehmern in seinem Vortrag „Persönliche Haftung des GmbH-Geschäftsführers“, zu dem die IHK in Osnabrück und das MEMA-Netzwerk der Emsland GmbH eingeladen hatten. Deutlich wurde: Insbesondere im Falle einer Unternehmensinsolvenz ergeben sich für den Geschäftsführer wichtige Anzeigepflichten und gravierende Haftungsrisiken. Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4626322) ■

Tourismustipp

Krippenausstellung in der ev. luth. Trinitatiskapelle, Rütenbrock (Haren, Ems): Der Förderverein lädt dazu bis Mitte Dezember ein und zeigt eine Ausstellung mit über 40 Krippen aus Ländern wie Peru, Russland, Brasilien, Finnland, Österreich, Amerika oder Afrika. Die Exponate sind Leihgaben von Familien und Sammlungen. Von klassischen Darstellungen bis zu modernen Interpretationen der Popart zeigt die Ausstellung verschiedenste Stile und wirft damit auch einen interessanten Blick auf die verschiedenen kulturellen Hintergründe. Die Kapelle ist am 8., 11., 14. und 15. Dezember 2019 jeweils von 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: <https://foerdereverein-kapelle-ruetenbrock.wir-e.de/aktuelles> ■



**WIR BIETEN IHNEN
ZUVERLÄSSIGE QUALITÄT**

– PAPIER BUNT MACHEN KANN JEDER!



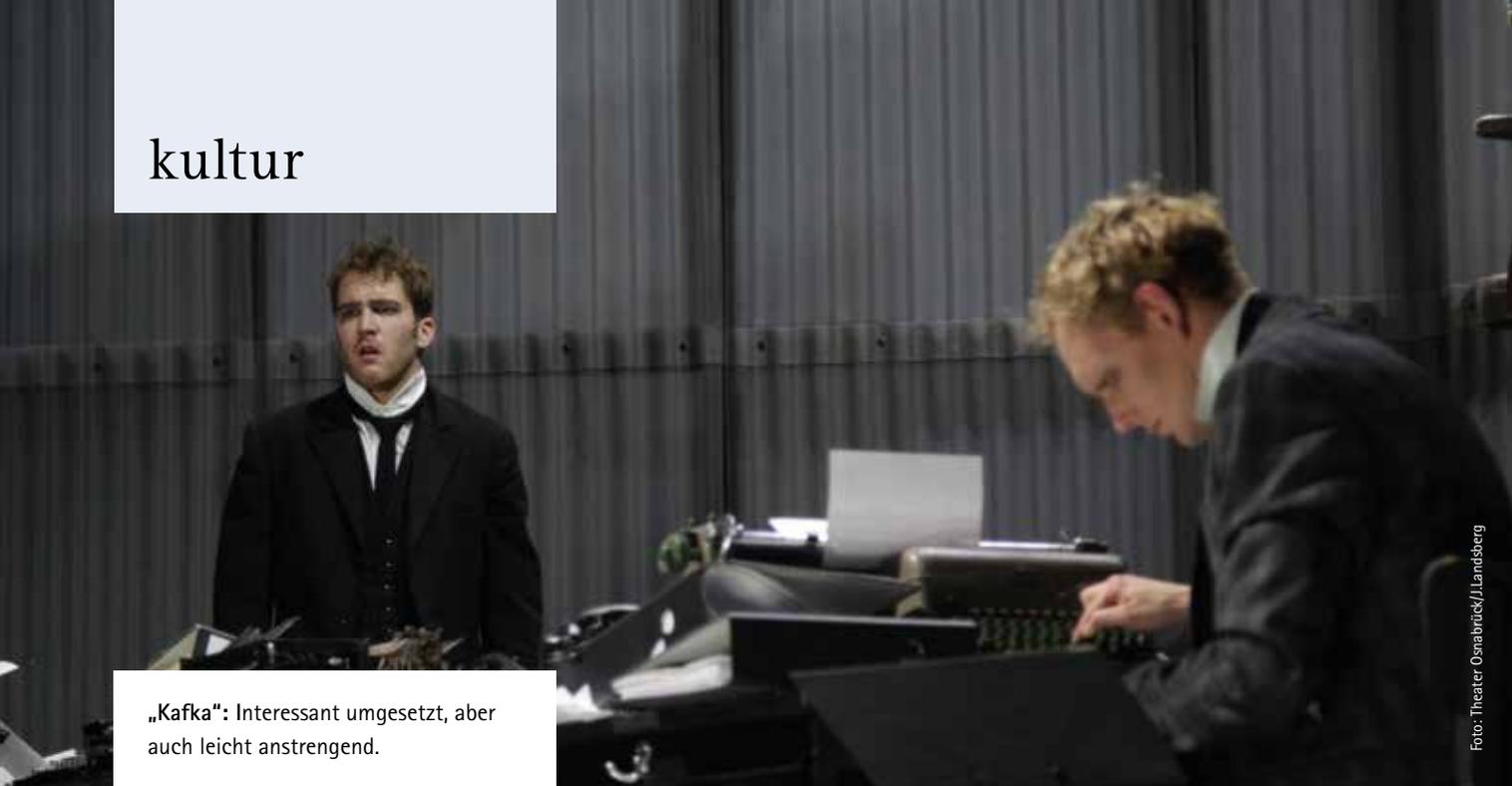
**J A ! Z U
U N S**



M&E Druckhaus

Wir bekennen Farbe

me-druckhaus.de



„Kafka“: Interessant umgesetzt, aber auch leicht anstrengend.

Foto: Theater Osnabrück/J.Landsberg

Hohe Dosis an Bühnenumdrehungen

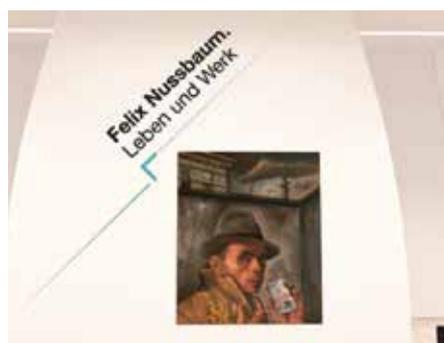
In dem fiktiven Stück „Kafka“, das am Osnabrücker Theater am Dom zu sehen ist, erschafft Schauspieldirektor Dominique Schnizer ein szenisches Universum basierend auf Kafkas Erzählungen, Tagebüchern und Briefen, mit dem Romanfragment „Der Prozess“ im Zentrum des Geschehens. Markantes Element: Gedanken und Umgebungen werden eins. Da sind zum einen Kafka und seine Bezugspersonen samt fließenden Übergängen zwischen Wahn- und Wirklichkeit. Und da ist zudem ein Bühnenbild, das sich permanent dreht und durch das in zwei pausenlosen Stunden unentwegt Personen kreisen. Da fühlt es sich gut an, wenn Rastpausen eingelegt werden, wenn verweilt wird im Versicherungsbüro, wo Schreibmaschinentasten rhythmisch angeschlagen werden und alptraumhafte Aktenberge lagern. Weil alles so finster und uneinschätzbar ist, gefällt besonders die irre Bürosituation, in der devote Mitarbeiter dem Chef beim Mantel-Abnehmen gleich noch die Frisur richten. Wundervoll: Der Raum mit einem gigantischen Papierstapel, in dem sich baden lässt wie in einem Schaumbad. (bö)

Alle Termine/Stücke: www.theater-osnabrueck.de, Tel. 0541 7600076 ■

ZDF zeigt eine digitale Nussbaum-Ausstellung

Ein Blick auf den PC kann den Besuch in einer Kunsthalle nicht ersetzen. Aber: Was das ZDF entwickelt hat, um Künstler einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ist grandios. In einer „Digitalen Kunsthalle“ präsentiert der Sender unter anderem Lucas Cranach, Gerhard Richter oder Thomas Mann. Doch keine der digitalen Ausstellungen war laut ZDF so erfolgreich wie die des Osnabrücker Malers Felix Nussbaum. „Auch wenn ich untergehe, lasst meine Bilder nicht sterben, zeigt sie den Menschen“, war sein Vermächtnis, bevor er von den Nazis 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Für Netznutzer weltweit zugänglich, zeigt das ZDF in seiner Digitalen Kunsthalle nun 40 seiner Bilder aus der Sammlung des Felix-Nussbaum-Hauses. Per Mausclick erleben die Besucher eine Zeitreise, können Bilder betrachten und erhalten Hintergrundinfos mit Fotodokumenten und Audiodateien. Klasse!

(bö) [Hier entlang: www.digitalekunsthalle.zdf.de](http://www.digitalekunsthalle.zdf.de) ■



Dorothee Diebold: Ausstellung „Biomorphelia“

Bis zum 26. Januar 2020 zeigt die Städtische Galerie Nordhorn eine Einzelausstellung mit aktuellen Werken von Dorothee Diebold (Jg. 1988) aus Offenbach/M., die in Berlin lebt und arbeitet. Während der vergangenen Jahre hat sie eine Reihe abstrakter Werkgruppen geschaffen, deren Farbgebung mit wenigen Ausnahmen die Schattierungen zwischen Schwarz, Grau und Weiß umfasst. So erlangen Tonwerte, Bewegungsspuren und Verläufe eine zentrale Bedeutung. Zudem arbeitet sie nur mit verdünnten Farben auf nicht grundiertem Stoff. Mit dieser Reduktion hat sie ein malerisches System von konzeptioneller Klarheit entwickelt. Die biomorph wirkenden Formen und das beständige Fließen der Farbe schaffen einen Raum in Bewegung, in dem man auf poetische Weise daran erinnert wird, dass Malerei seit jeher ein Teil der Wahrnehmung und Erforschung der Welt ist. (pm)

Alle Informationen: staedtische-galerie.nordhorn.de ■



Profis aus der Region

Autohaus

TIMMER
Mobilität nach Maß.



Lingen • Meppen • Nordhorn • Rheine • Borken

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Schilder, Stempel, Gravuren
Osnabrück
Telefon 05 41/2 45 99
www.h-haemmerling.de

Stahlbau

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik
DETERMANN**

Maschinen

EURO-Jabelmann



Kistendrehgeräte



Staplerschaufeln



Schlepper-
Staplerkehrmaschinen



Stapler-Arbeitsbühne

Alles eigene
Herstellung und
pulverbeschichtet.

Mehr unter

www.euro-jabelmann.de

49847 Itterbeck
Tel. 0 59 48-93 39-0
Info@euro-jabelmann.de

Entsorgung

**Gewerbeabfall-
Entsorgung und
-Sortierung.
Komplett!**

Ihr zertifizierter Komplett-
dienstleister für alle
Entsorgungsprobleme.
Schnell. Einfach. Sauber.

AUGUSTIN
ENTSORGUNG
Meppen
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0
WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

Büroservice

SCHRÖDER
Büro & Objekteinrichtung

Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel

Priggenhagener Straße 71a 49593 Bersenbrück
schroeder@schroederbuero.de ☎ 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Immobilien

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/953895

**Meisterstück
HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de



**MSO Medien-
Service**

„Ich bin Ihr neuer Ansprechpartner
für Werbung im IHK-Magazin.“

Dennis Schachtebeck
0541/310-879
d.schachtebeck@mso-medien.de

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
Dezember 2019 – Januar 2020

Seminare

Außenwirtschaft

■ Zoll für Einsteiger

Osnabrück | 12.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Martin Thorwesten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131177)

Büromangement und Kommunikation

■ Servicepoint Empfang – Kommunikation und Besuchermanagement

Osnabrück | 12.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Walter Hennig
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131399)

■ Begeistern und überzeugen Sie durch IHRE Präsenz!

Osnabrück | 13.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Melanie Freese
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113853)

Einkauf, Marketing und Vertrieb

■ Verkaufstark am Telefon heute

Lingen | 12.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Nikolaus Rohr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113953)

Finanzen und Steuern

■ Steuern aktuell

Osnabrück | 11.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 180 € | Hans-Joachim Schlimpert
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131169)

Arbeits- und Führungstechniken

■ Führungsverhalten und Führungspersönlichkeit

Osnabrück | 17.01. – 18.01.2020 |
Katrin Sulmann/Christian Tönne
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129604)

Lingen | 14.02. – 15.02.2020 | Tanja Bastian
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129603)
Preis: 405 € | jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Immobilienwirtschaft

■ Wertermittlung – der richtige Preis von Immobilien

Osnabrück | 16.12.2019 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Olaf Klawonn
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113930)

■ Zivilrecht im Immobilienmanagement

Osnabrück | 18.02.2020 | 13:00 – 17:00 Uhr
Preis: 120 € | Malte Rosemann
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131403)

Kompetenzen für Auszubildende

■ Lernen mit System – Prüfungen bestehen!

Osnabrück | 23.01.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 170 € | Linda Blömer
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131166)

■ Telefonseminar für Auszubildende

Osnabrück | 13.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 170 € | Horst Kannegießer
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113921)

Personal und Recht

■ Grundlagen des Arbeitsrechts – Modul 1

Osnabrück | 06.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Erik Schäfer
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131168)

■ Ausbildungsmarketing – Wie finde ich die besten Azubis?

Osnabrück | 19.02.2020 | 09:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Felix Behm
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131514)

Beratung

■ Seniorexperten-Sprechtag, jeweils 9:00 – 13:30 Uhr

IHK Osnabrück | 03.12.2019 | 07.01.2020
IHK Lingen | 10.12.2019 | 14.01.2020
IHK Nordhorn | 17.12.2019 | 21.01.2020

■ Rechtsanwalts-Sprechtag, jeweils 14:00 – 17:00 Uhr

IHK Osnabrück | 09.01.2020
IHK Nordhorn | 04.12.2019

■ Steuerberater-Sprechtag, jeweils 14:00 – 17:00 Uhr

IHK Osnabrück | 16.01.2020
IHK Nordhorn | 11.12.2019

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam
Telefon 0541 353-473
Telefax 0541 353-99473
www.osnabrueck.ihk24.de



- **NBank-Finanzierungssprechtag**,
jeweils 10:00 – 17:00 Uhr
IHK Osnabrück | 17.12.2019 | 28.01.2020
IHK Lingen | 09.01.2020
IHK Meppen | 11.12.2019
IHK Nordhorn | 19.12.2019 | 30.01.2020

- **Professionelles Office-Management**
Geplanter Beginn: Frühjahr 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213180)
- **Industriefachkraft für SPS-Technik**
Geplanter Beginn: Frühjahr 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213155)

- **Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr**
04.02.2020 | 09:00 Uhr | IHK Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2338 bzw. 2336)

- **Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen**
04.02.2020 | 17:00 Uhr | IHK Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2337)

- **Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“**
29.01.2020 | 09:00 Uhr | IHK Osnabrück
Anmeldeschluss beachten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3178794)

- **Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK“**
23.01.2020, 09:00 Uhr, IHK Osnabrück
Anmeldeschluss beachten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3401640)

- **Unterrichtungsverfahren Spielautomatenaufsteller**
10.12.2019, 09:00 Uhr, Osnabrück
10.03.2020, 09:00 Uhr, Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1073428)

- **Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer**
17.12.2019 | Meppen
07.01.2020 | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35298)

- **Prüfung Gefahrgutbeauftragte**
20.12.2019 | 09:00 Uhr | Osnabrück
31.01.2020 | 09:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35372)

- **Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe**
16.01.2020 | 09:00 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35047)

- **Unterrichtungsverfahren Bewachungsgewerbe**
20. - 24.01.2020 | 08:15 Uhr | Osnabrück
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35050)

Lehrgänge

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

- **Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in) – Webinar**
Geplanter Beginn: 29. März 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16297534)

- **Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in) – Webinar**
Geplanter Beginn: 21. April 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213173)

- **Geprüfte(r) Industriemeister(in) Kunststoff und Kautschuk**
Geplanter Beginn: 08. Februar 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213161)

- **Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall**
Geplanter Beginn: 08. Februar 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213163)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

- **Projektleiter/-in (IHK)**
Geplanter Beginn: 24. Februar 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131174)

- **Fachberater(in) Betriebliches Gesundheitsmanagement**
Geplanter Beginn: 6. März 2020
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16267387)

Prüfungen

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 48/S. 39), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)
08.01.2020: Existenzgründung
15.01.2020: Ausbildungsberatung
22.01.2020: Medienarbeit
29.01.2020: Innovation/Energie
05.02.2020: Gründungsberatung
12.02.2020: Ausbildungsberatung

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)
09.01.2020: Sach-/Fachkundeprüfungen
16.01.2020: Im-/Exportberatung
23.01.2020: Innovation und Energie
06.02.2020: Rechtstipps für Existenzgründer
13.02.2020: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Manager des Lkw: Ohne Berufskraftfahrer läuft nichts

Die Arbeit als Lkw-Fahrer hat keinen guten Ruf. Doch die Logistikbranche sucht Nachwuchs. Sie feilt daher auch am Image des Ausbildungsberufs.

Den großen Lkw auf den Straßen hat Björn Schmidt schon als kleiner Junge gerne hinterher geschaut. Heute sind die Last- und Sattelzüge Teil seines Jobs. Der 21-Jährige ist Berufskraftfahrer bei einem Logistikunternehmen. In Mainz hat er seine Ausbildung absolviert.

Tagtäglich belädt, lenkt und entlädt er Lkw aller Größen und Längen. Bevor er losfährt, checkt er das Fahrzeug auf Mängel. Ist alles

einwandfrei, nimmt er das Transportgut entgegen, kontrolliert die Fracht- und eventuell die Zollpapiere. Ist alles in Ordnung, geht es los. „Toll ist, dass kein Tag wie der andere ist“, sagt Schmidt.

Der Mix aus Freiheit, Selbstständigkeit und der Kontakt mit vielen verschiedenen Personen – das reizt die Menschen am Beruf, erklärt Frauke Heistermann, Vorstandsmitglied in der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Sie ist Sprecherin der Initiative „Die Wirtschaftsmacher“, mit der die Logistikbranche aktuell um Nachwuchs wirbt.



SPEZIALISTEN FÜR IHRE MOBILITÄT

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihren individuellen Bedarf.



Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft und legen Sie Ihr Fuhrparkmanagement in die professionellen Hände von FMS Fleet Management Service!

- Analyse und Beratung durch zertifizierte Fuhrparkmanager
- Markenübergreifende/s Betreuung und Management Ihres kompletten Fuhrparks
- Archivierung und Reporting
- Halterhaftungsmanagement Führerschein-Kontrolle, UVV-Prüfungen, Fahrereinsparungen
- Car-Policy-Erstellung
- Bundesweites Schadenmanagement Sofort-Hilfe bei Unfall, Panne, Reparatur 24 St./365 Tage
- Bereitstellung von gehaltsabrechnungsrelevanten Daten und Unterstützung bei amtlichen Vorgängen
- Fahrzeugbestellung/-koordination
- Fahreindirektkommunikation
- Rechnungskontrolle



Fleet Management Service GmbH · Alte Buersche Str. 14 · 49324 Melle · www.fleet-management-service.de
Tel. +49 5422 70393-98 · Tel. +49 5422 70393-99 · Tel. +49 5422 70393-60 · info@fleet-management-service.de

Medikamente in Apotheken, Beton auf der Baustelle, Kraftstoff an Tankstellen oder Lebensmittel im Supermarkt: „Wenn die Logistik einen Tag nicht arbeitet, merkt das jeder“, macht Heistermann deutlich. Berufskraftfahrer sind entweder im Güterverkehr mit dem Lkw oder im Personenverkehr mit dem Bus unterwegs. Sie verbringen den größten Teil des Arbeitstags hinter dem Steuer. Vor Fahrtbeginn planen sie die jeweilige Tour und loten aus, wie sie am schnellsten ans Ziel kommen. „Alles in allem ist man quasi der Manager des Lkw“, sagt Azubi Björn Schmidt.

Bewerber um einen Ausbildungsplatz müssen flexibel und belastbar sein. Hohes Verantwortungsbewusstsein ist ein Muss. Das benötigen die Fahrer, wenn es darum geht, Gefahrgut zu transportieren oder Personen sicher von A nach B zu bringen. „Außerdem sollten die Fahrer sportlich sein“, ergänzt Frauke Heistermann. Gerade im Nahverkehr gehöre Bewegung dazu.

„Die Technikaffinität der Fahrer wird immer wichtiger“, ergänzt Heistermann mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung der Logistikbranche. Die Fahrer müssen den zunehmend mit intelligenten IT-Systemen ausgestatteten Lkw bedienen können.

Prof. Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) weist auf die digitalen Fahrtenschreiber hin, mit denen etwa Ruhe- und Lenkzeiten dokumentiert werden. Die müssen Fahrer ebenso bedienen können wie Geräte im Lkw, mit denen sie etwa die Maut entrichten, sogenannte On Board Units. Unerlässlich ist die Bereitschaft, auch nachts oder am Wochenende sowie an Feiertagen zu arbeiten – also dann, wenn andere frei haben. Wer die Welt kennenlernen will, ist als Berufskraftfahrer im Fernverkehr gut aufgehoben. Allerdings ist man dann oft mehrere Tage an einem Stück unterwegs und kommt in der Zeit nicht nach Hause. Diejenigen, die abends regelmäßig heimkehren möchten, können auch im Nahverkehr tätig sein. Es gibt laut Heistermann auch zunehmend Arbeitgeber, die das anbieten. Schmidt hat diese Option bei seinem Arbeitgeber. Seine längste Tour, bislang 420 Kilometer an einem Tag – „nämlich von Mainz nach Weilerswist, dort leere Gitterboxen für Autoteile geladen, diese nach Dieburg gebracht und dann wieder zurück nach Mainz.“

Die Ausbildung zum Berufskraftfahrer dauert

drei Jahre. In dieser Zeit lernen die Auszubildenden die Technik von Lkw und Bussen kennen. Sie erfahren, was bei Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt wichtig ist und wie sie einfache Reparaturen am Fahrzeug

selbst durchführen. Ein Teil der Ausbildung findet in einer Kfz-Werkstatt statt. In der Berufsschule steht etwa Englisch auf dem Stundenplan – denn die Fahrt führt oft auch ins Ausland. „Die größte Herausforder-



Der ŠKODA KODIAQ. Zum sofort Mitnehmen.

Top ausgestattet, sofort verfügbar und zu sensationellen Konditionen! Ab sofort stehen wieder besonders attraktive ŠKODA Modelle für Sie bereit. Ob schicker Kleinwagen, praktischer Kombi oder geräumiger SUV: Räumen Sie jetzt ab – bei unseren Lagerwagen ist für jeden was dabei. Jetzt z.B. den ŠKODA KODIAQ bereits ab **299,00 €** monatlich leasen¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA KODIAQ SOLEIL 2,0I TDI SCR DSG² 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	0,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	32.960,43 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,01 %	Gesamtbetrag	14.352,00 €
Effektiver Jahreszins	3,01 %	48 mtl. Leasingraten à	299,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,5; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A³

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

² Das Fahrzeug ist mit einem SCR-Katalysatorsystem (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet. Das System reduziert durch Hinzugabe von Harnstofflösung (AdBlue® gemäß ISO 22241-1 / AUS 32) maßgeblich die Stickoxide (NOx) zur Erzielung der Abgasgrenzwerte der Norm EU6. Die im Zusatztank befindliche Harnstofflösung muss in regelmäßigen Abständen nachgefüllt werden.

³ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

ŠKODA-ZENTRUM DHT AUTOMOBILE GMBH

Niedersachsenstraße 10, 49124 Georgsmarienhütte, Tel.: 05401862525, Fax: 0540146773
Franz-Lenz-Str. 11, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541-6001770, Fax: 0541-600177170
info@dht-automobile.de, www.dht-automobile.de



Flexibilität, Belastbarkeit und ein großes Verantwortungsbewusstsein gehören bei seinem Job dazu: Björn Schmidt arbeitet nach seiner Ausbildung als Berufskraftfahrer bei einem Logistikunternehmen.

„... in der Ausbildung für mich war, den Lkw-Führerschein zu bestehen“, erzählt Schmidt. Dabei geht es nicht zuletzt darum, einen 16,50 Meter langen Lastwagen zu lenken und ihn zu rangieren – „das ist alles andere als einfach.“ Übrigens: „Bei der Berufskraftfahrer-Ausbildung bekommen Azubis nicht nur den Lkw-, sondern auch den Pkw-Führerschein vom Ausbildungs-

betrieb bezahlt“, sagt Engelhardt. Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist unterschiedlich. Engelhardt zufolge gibt es fast 20 verschiedene Tarifgebiete mit unterschiedlichen Tarifverträgen, in vielen Unternehmen gibt es auch gar keinen Tarif. Die Bundesagentur für Arbeit gibt zur Orientierung einen Bruttoverdienst an, der im ersten

Lehrjahr zwischen 480 und 935 Euro, im zweiten zwischen 570 und 985 Euro und im dritten zwischen 640 und 1025 Euro brutto monatlich liegt. Nach der Ausbildung arbeiten Berufskraftfahrer entweder bei Logistikunternehmen oder Speditionen, beziehungsweise bei kommunalen Verkehrsbetrieben oder Reisebus-Unternehmen. Wer weiterkommen will, hat die

Möglichkeit, zum Beispiel Meister für Kraftverkehr zu werden. Schmidt schließt nicht aus, mittelfristig ins Fuhrpark-Management zu wechseln. Erst einmal will er als Berufskraftfahrer arbeiten und viel unterwegs sein. Das Beste am Beruf ist auch aus seiner Sicht der Kundenkontakt am Zielort. „Es bereichert, mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun zu haben.“

- Neuwagen, Jahres-, Dienst- und Gebrauchtfahrzeuge
- Zubehör und Ersatzteile
- Euromobil Mietwagenstation
- Kfz-Meisterbetrieb
- Fahrzeugaufbereitung
- Reifenhaus für alle Marken
- Stützpunkt für E-Mobilität
- Notdienstbereitschaft – 24 Std. – 365 Tage im Jahr



Anton Korte OHG
 Sögeler Straße 9 · 49757 Wertle
 Tel.: 0 59 51/98 82-0 · Fax: 059 51/32 94
 info@autohaus-korte.de · www.autohaus-korte.de

Audi Business



Elektrisierend dynamisch.

Der neue Audi Q5 50 TFSI e¹ – jetzt als Businesskunde von den Vorteilen der Dienstwagenbesteuerung profitieren.

Erleben Sie moderne Hybridtechnologie im neuen Audi Q5 50 TFSI e quattro¹: emissionsfrei im Elektromodus, souverän in seiner Langstrecken-Reichweite und sportlich-dynamisch durch die gemeinsame Kraft von Verbrennungsmotor und E-Antrieb. Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines Audi Q5 50 TFSI e quattro¹ von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei Privatnutzung².

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden³:
z. B. Audi Q5 50 TFSI e quattro, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch: Benzin: 2,0 l/100 km | Strom: 18,1 kWh/100km. CO₂-Emissionen: 46 g/km. Energieeffizienzklasse: A+.

Brillantschwarz, Aluminium-Gussräder im 5-Arm-Stern-Design, Audi drive select, LED-Heckleuchten, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus, MMI Radio plus u. v. m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	220 kW (299 PS)
€ 349,-	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	36 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 349,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet.

¹ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 2,4-2,0; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 18,1-17,6; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 54-46. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

² Profitieren Sie als Dienstwagenfahrer ab sofort beim Kauf eines elektrifizierten Audi Q5 50 TFSI e quattro* von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung. Plug-in-Hybride sind dann von der Neuregelung erfasst, wenn sie entweder maximal 50 g Kohlendioxid pro gefahrenem Kilometer emittieren oder eine Reichweite unter ausschließlicher Nutzung der elektrischen Antriebsmaschine von mindestens 40 km aufweisen. Der Audi Q5 50 TFSI e quattro* hat eine rein elektrische Reichweite von mindestens 40 km. Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird für Fahrzeuge, die nach dem 31.12.2018 und vor dem 01.01.2022 angeschafft werden, die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus Listenpreis zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

³ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits, sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Nur 0,5 % Dienstwagensteuer – jetzt profitieren.

Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG

Audi Sport

STARKE Automobilgruppe, Sutthausen Str. 290, 49080 Osnabrück

Tel.: 05 41 / 3 80 33-99, Fax: 05 41 / 3 80 33-39, neuwagen@audizentrum-osnabrueck.de, www.audi-zentrum-osnabrueck.audi

Chef stellt E-Auto oder Rad

Neue Steuerregeln für Privatnutzer

Wer einen Firmenwagen oder ein Dienstfahrrad auch privat fährt, muss diesen Nutzungsvorteil versteuern. Seit Jahresbeginn gelten neue Regeln – für einige Arbeitnehmer führen sie zu einer Steuererleichterung.

Unter Angestellten gilt ein Dienstwagen oft als Privileg, der Chef erteilt es oft erst ab einer bestimmten Gehaltsstufe. „Ob der Arbeitnehmer den Wagen nur dienstlich oder auch privat nutzen kann, entscheidet jeweils die

Firma“, erklärt Michael Beumer von der Stiftung Warentest. Häufig bezahlt der Arbeitgeber die Anschaffung sowie die Versicherung, Inspektionen, Reparaturen und den Sprit. Bei manchen Firmen müssen Arbeitnehmer sich an den Kosten beteiligen. Und einige Firmen bieten Diensträder oder E-Autos an.

Wird der Wagen oder das Fahrrad nachweislich nur betrieblich genutzt, braucht der Arbeitnehmer steuerlich nichts weiter beachten. „Sobald er auch privat damit fährt, muss er einen sogenannten geldwerten Vorteil versteuern“, erklärt Cornelia Metzging von der Bundessteuerberaterkammer. Der geldwerte Vorteil ist wie ein zusätzliches Gehalt, auf das dementsprechend Steuern und Sozialabgaben anfallen. Um die genaue Höhe zu errechnen, nutzen die meisten Dienstwagenfahrer die pauschale Ein-Prozent-Regel.

Seit Jahresbeginn gelten für privat genutzte E-Autos neue Regeln, die eine Steuererleichterung bewirken. Arbeitnehmer müssen den geldwerten Vorteil zwar weiterhin beim Finanzamt angeben. Bei der pauschalen Berechnung

müssen sie aber nur noch 0,5 Prozent des Bruttolistenpreises ansetzen, und nicht wie üblich ein Prozent. Die Regelung gilt für Wagen, die man zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2021 kauft oder least. Bei älteren Elektro-Autos werden die Kosten des Batteriesystems vom Listenpreis weiter abgezogen. Maßgeblich für die Berechnung des geldwerten Vorteils sind die tatsächlichen Kosten des Dienstwagens. Dazu zählen laut Bundesfinanzministerium unter anderem die Abschreibung für Abnutzung, Leasingzahlungen sowie Kosten für Sprit, Wartung und Reparatur. Die Gesamtkosten muss man nachweisen und mit privaten Fahrten verrechnen.

Auch Dienstradfahrer profitieren seit Anfang des Jahres, wenn sie das seltene Glück haben, dass der Chef ihnen das Fahrrad komplett finanziert: „Wird ein Dienstfahrrad vom Arbeitgeber zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn finanziert und dem Arbeitnehmer auch zur privaten Nutzung überlassen, so ist dies bis zum Jahr 2021 steuerfrei“, erläutert Metzging. Aber nur, wenn es ein normales Fahrrad oder ein E-



Jetzt live erleben.

Aufregend innovativ. Der Tiguan. Bleiben Sie vernetzt.

Pure Faszination auf den ersten Klick: Der Tiguan begeistert nicht nur durch seine markante Formgebung Designliebhaber, sondern auch Networker. Über die optionale Smartphone-Schnittstelle können Sie ausgewählte Apps von Ihrem Mobiltelefon nutzen und diese bequem über den Touchscreen des Infotainment-Systems bedienen. So verbindet er das Beste aus zwei Welten: kommunikatives Interieur mit kompromislosem Exterieur. Wie vielseitig er ist, das finden Sie am besten selbst heraus – bei einer **Probefahrt**.



Volkswagen

Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 11/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Heinz Rakel GmbH

Meppener Straße 134, 49744 Geeste, Tel. +49 5937 92760, <http://www.volkswagen-rakel-geeste.de>



Michael Beumer ist Journalistischer Leiter bei der Zeitschrift «Finanztest» der Stiftung Warentest.

Foto: Stiftung Warentest/dpa-tmn



Cornelia Metzging arbeitet bei der Bundessteuerberaterkammer (Steuerrecht und Rechnungslegung).

Foto: Bernhardt Link/Bundessteuerberaterkammer/dpa-tmn



Wer Firmenwagen oder Dienstrad privat nutzt, muss steuerlich einiges beachten.

Foto: Tobias Hase/dpa-tm

Bike ist, das nicht als Kfz eingestuft wird. Wie das Fahrrad eingestuft wird, hängt von der Motorstärke ab. „Erreicht das E-Bike Geschwindigkeiten über 25 Kilometer pro Stunde, gelten die gleichen Steuerregeln wie für Elektro-Firmenwagen“, erklärt Beumer. Bei Geschwindigkeiten von bis zu 25 Kilometer pro Stunde gelten E-Bikes als Fahrräder.

Ein Dienstfahrrad kann der Chef zusätzlich zum Gehalt zur Verfügung stellen oder er wählt eine andere Variante – die Gehaltsumwandlung. Dafür schließt er einen Leasingvertrag ab und überlässt das geleaste Rad seinem Mitarbeiter. Der Angestellte darf sich sein

Fahrrad selbst aussuchen und trägt die Kosten. Die Leasingraten für das Rad zieht die Lohnbuchhaltung vom Bruttolohn ab. Das Nettogehalt sinkt aber weniger, da sich das zu versteuernde Einkommen verringert hat. Von seinem Nettolohn zahlt der Angestellte für das Fahrrad dadurch weniger, als es eigentlich kostet.

Die gängigen Leasing-Verträge laufen über drei Jahre. Arbeitnehmer können dann ihr Fahrrad kaufen. Doch Vorsicht – sonst schnappt eine Steuerfalle zu, warnt Beumer. Viele Anbieter verkaufen das Dienstrad mit 10 oder 20 Prozent des Listenpreises. „Das Finanzamt geht aber von einem Restwert von 40 Prozent aus. Die

Differenz zwischen Listenpreis und dem tatsächlich gezahlten Preis gilt dann als geldwerter Vorteil, der versteuert werden muss.“ Einige Anbieter haben darauf reagiert und übernehmen die Steuerkosten.

Wer mit dem Rad pendelt, muss nicht wie beim Dienstwagen zusätzlich den Arbeitsweg versteuern. Ansonsten ist das Dienstrad aber zu versteuern wie ein Auto. Einen Teil der Steuerersparnisse, die es durch die Entgeltumwandlung gibt, müssen Radler, die das

Dienstfahrrad auch privat nutzen, wieder zurückzahlen. Zur Berechnung des geldwerten Vorteils gilt wie beim Auto auch die Ein-Prozent-Regelung oder ein Fahrtenbuch.

Beim Fahrtenbuch muss man die tatsächlich gefahrenen Kilometer abrechnen. „Das ist ziemlich viel Aufwand, lohnt sich aber vor allem für Arbeitnehmer, die selten privat fahren“, erklärt Beumer. Im Fahrtenbuch muss der Fahrer penibel jede Fahrt sofort notieren und als privat oder beruflich eintragen.

Der Neue ŠKODA KAMIQ.

Der neue City-SUV von ŠKODA ist da! Agil wie ein Kompakter und komfortabel wie ein SUV, ist er der ideale Begleiter für den Großstadtdschungel. Zahlreiche Assistenzsysteme und moderne Konnektivitätslösungen sind schon serienmäßig mit an Bord. Der Neue ŠKODA KAMIQ passt ganz einfach zu allen, die wissen, was sie wollen. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Renzenbrink
Der Service macht's!
★★★★★
ŠKODA CLUB 2019
Deutschlands beste ŠKODA Partner

Autohaus Renzenbrink GmbH
Meyers Tannen 1, 49565 Bramsche, Tel.: 05461-93300
www.autohaus-renzenbrink.de

Wie die Ein-Prozent-Berechnung funktioniert

Die meisten Fahrer nutzen die pauschale Ein-Prozent-Regel, um den geldwerten Vorteil eines privat genutzten Dienstwagens zu errechnen. Dafür addiert die Buchhaltung zum monatlichen Bruttolohn ein Prozent des Bruttolistenpreises des Autos dazu – abgerundet auf volle 100 Euro. Kostet der

Wagen also beispielsweise 30000 Euro, beträgt der geldwerte Vorteil dafür 300 Euro monatlich. Für den Arbeitsweg kommen bei Dienstaautos zudem 0,03 Prozent des Listenpreises pro Kilometer dazu. Bei einem Arbeitsweg von 20 Kilometern liegt der geldwerte Vorteil demnach insgesamt bei 480 Euro.



Was wir Sie kurz fragen wollten...

4 Fragen zur Digitalisierung in Dänemark.

__Dänemark liegt 2019 auf dem 4. Platz im „Digital Economy and Society Index“ der EU-Kommission. Wie erleben Sie das Thema Digitalisierung in Ihrer Arbeit bei der Deutsch-Dänischen Handelskammer?

Wir bemerken die Digitalisierung der Gesellschaft sowohl intern als auch extern bei unseren Kunden und Mitgliedern. Unsere Delegationsreisen zum Thema Digitalisierung sind sehr beliebt. Auch die Arbeit für unsere deutschen Kunden mit Firmen oder Angestellten in Dänemark hat sich geändert. Unsere Legal & Tax-Abteilung verwaltet eine Vielzahl digitaler Briefkästen für diese Kunden, da alle Dokumente von den Behörden in Dänemark nur digital verschickt werden. Auch intern in der Kammer wird die Digitalisierung deutlich. Wir haben z.B. unsere HR-Prozesse umgestellt und Angebote, Rechnungen und die Kommunikation mit unseren Kunden erfolgen hauptsächlich digital.



Ninna Suhr Poulsen

ist für den Bereich Marketing & Communications bei der Deutsch-Dänischen Handelskammer in Kopenhagen zuständig: www.handelskammer.dk

__ In Deutschland wurden 2018 noch 76 % aller Einkäufe mit Bargeld beglichen. In Dänemark ist das anders, oder?

In Dänemark werden heute nur noch 23 % der Einkäufe in Geschäften mit Bargeld durchgeführt, und 86 % der Dänen kaufen übers Internet ein. Mobile Zahlungsmittel liegen ebenfalls im Trend: Etwa 80 % der Dänen nutzen mobile Zahlungsmittel. Man hat heutzutage nur selten Bargeld im Portemonnaie. Auch die Anzahl der Unternehmen mit Onlinehandel steigt: 2018 betrug die Zahl 31 %, verglichen mit einem EU-Durchschnitt von 17 %.

__ In Deutschland ist das dänische Wort „hygge“ (gemütlich) populär. Ist es aus Marketingsicht nicht viel zu analog für ein solch digitales Land?

„Hygge“ ist ein großer Teil der dänischen Kultur und wird zu Weihnachten besonders sichtbar. Obwohl die Gesellschaft sehr digitalisiert ist, sind zum Beispiel Weihnachtskarten bei Unternehmen noch sehr beliebt. Es liegt wahrscheinlich daran, dass man heutzutage nicht mehr viele Briefe bekommt – da hat es eine noch größere Bedeutung, eine Karte zu bekommen.

__ Auf unserer Osnabrücker IHK-Facebookseite verrät uns im Dezember jeden Tag jemand, was für ihn/für sie die wichtigsten Wissensgewinne und Lernerfolge 2019 waren. Was haben Sie 2019 dazugelernt?

Das Jahr 2019 hat mir bestätigt, dass es immer spannend ist, sich in neue Projekte zu involvieren. Man wächst persönlich und fachlich und lernt viel Neues dazu! ■

(Fragen: Dr. B. Böbl, IHK)



Der Mann auf dem Foto sieht aus wie ein Weihnachtsmann, der sich auf die Ferien freut. Man muss sich halt Ziele setzen im Leben. Um „Ziele“ geht es auch in der ersten Ausgabe vom IHK-Magazin im neuen Jahr, das Anfang Februar erscheint. Wir möchten Ihnen die IHK-Jahresplanung vorstellen, darunter die Kampagne #Gemeinsam EhrenamtStärken sowie neue Ansätze zur Internationalisierung. Wie üblich erfahren Sie dazu nicht nur die IHK-Sicht, sondern vor allem die der regionalen Unternehmen. Bis es soweit ist, wünschen wir Ihnen gute Weihnachtstage und einen guten Jahreswechsel. ■

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de · www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion: Frank Hesse (hs, verantwortlich),
Dr. Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145 oder
E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de

Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit
H. Bein (be), Sonja Splittstöper (spl), K. Frauendorf (fr),
J. Hünefeld-Linkermann (hue), J. Mußmann (mu)

Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung: gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück
Geschäftsführer: Sven Balzer

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Marvin Waldrich, Monika Hackmann
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Anzeigenschluss:

Jeweils am 10. des Vormonats.

Bezugspreis:

18,- Euro jährlich. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bildnachweise:

Adobe Stock: 6, 7, 15, 64; B. Böbl: 5, 18, 19, 24, 25; fotolia.de 30, 32; Hannover Messe: 18; IHK: 19, 22, 26, 27, 29, 32, 40, 46, 50; IHKN: 21; Kunststoffnetzwerk: 36; U. Lewandowski: Titelfoto, 17, 24; H. Pentermann: 3, 4, 10, 12, 13; PR/privat: 4, 5, 8, 13, 14, 29, 33, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 47, 48, 50, 52; A. Rogge: 30, 31; H. Schnittker: 37; shutterstock: 19; Theater OS: 52; Utz GmbH: 43.

Die IHK in Social Media:





Der neue Mitsubishi L200



**L200 Doppelkabine Intro Edition 2.2
Diesel 110 kW (150 PS) 6-Gang 4WD**

ab 33.990 EUR¹

Mitsubishi L200 Doppelkabine Intro Edition:

- ▶ Hohe Anhängelast und Zuladung
- ▶ Innovative Fahrassistenzsysteme
- ▶ Allradsystem „Super Select 4WD-II“ inkl. Offroad-Traktionskontrolle
- ▶ umfangreiches An- und Umbauten-Programm u.v.m.



*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715 / 2007, VO (EU) 2017 / 1151 L200 Doppelkabine Intro Edition 2.2 Diesel 110 kW (150 PS) 6-Gang 4WD Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,5; außerorts 7,1; kombiniert 7,6. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 200. Effizienzklasse C. **L200** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,9 - 7,5. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 206 - 198. Effizienzklasse D - C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Empfohlener Einführungs-Preis L200 Doppelkabine Intro Edition 2.2 Diesel 110 kW (150 PS) 6-Gang 4WD der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. Der empfohl. Einführungs-Preis ergibt sich aus der unverbindlichen Preisempfehlung 37.990 EUR abzgl. 4.000 EUR empfohl. Einführungs-Rabatt. Gültig bis 31.12.2019.

Veröffentlichung von **MITSUBISHI MOTORS in Deutschland** vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg.

▶ Mitsubishi Handelspartner in Ihrer Nähe:

Autohaus M. Osseforth GmbH

Lingener Str. 104 ■ 48531 Nordhorn
Tel. 05921/308220
www.autohaus-osseforth.de

Sander Automobile GmbH & Co. KG

Klöntrupstraße 1-5 ■ 49082 Osnabrück
Tel. 0541/57778
www.sander-auto.de

Autohaus Holtmeyer GmbH

Gesmolder Str. 59 ■ 49084 Osnabrück
Tel. 0541/586263
www.holtmeyer-automobile.de

Autohaus F. J. Fehrmann GmbH

Mühlenweg 4 ■ 49596 Gehrde
Tel. 05439/93023
www.autohaus-fehmann.de

Autohaus Hermann Stiegeler GmbH & Co. KG

Quakenbrücker Str. 24 ■ 49637 Menslage
Tel. 05437/604
www.autohausstiegeler.de

Hermann Jansen GmbH & Co. KG

Schulze-Delitzsch-Str. 10 ■ 49716 Meppen
Tel. 05931/849330
www.mitsubishi.auto-jansen.de

Autohaus Bartels GmbH & Co. KG

Sigiltrastr. 47 ■ 49751 Sögel
Tel. 05952/1515
www.autohaus-bartels.com

Autocenter Schmidt, Inh. Rudolf Schmidt

Im Dörpe 17
49832 Anderverne
Tel. 05902/999120

Autohaus Holtmeyer GmbH

Herrenteich 120 ■ 49324 Melle
Tel. 05422/3030
www.holtmeyer-automobile.de

Wir räumen unser Lager!

Angebote nur so lange der Vorrat reicht!

FORD TRANSIT COURIER, KASTEN & PERSONENTRANSPORTER!



5.000,-²
HEITER-LAGERBONUS
+ 3 JAHRE GARANTIE*
INKLUSIVE

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis. Irrtümer sind vorbehalten.

FORD TRANSIT COURIER TO WORK

UVP	€	14.690,-¹
Heiter Lagerbonus	€	-5.000,-²
Bei uns ab	€	9.690,-³



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,2 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,8 (kombiniert); CO₂-Emission: 131 g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse: C.



Autohaus *Freude am Auto*
HEITER



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020
www.autohaus-heiter.de · info@autohaus-heiter.de

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit Courier Kastenwagen 1,0-l-EcoBoost 74 kW / 100 PS (mit Start-Stopp-System) mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto). *) inklusive 3 Jahre Garantie bis 90.000 Kilometer Laufleistung.